



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Fachstelle für Schulbeurteilung

# **Evaluationsbericht**

## **Schule Lindenbüel**

### **Volketswil**

### **Schuljahr 2025/2026**



# Inhalt

Zweck der Evaluation	<b>3</b>
Qualitätsansprüche	<b>3</b>
Vorwort	<b>4</b>
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	<b>5</b>
Kurzporträt der Schule Lindenbüel	<b>6</b>
Vorgehen	<b>7</b>
<b>Qualitätsprofil</b>	
Schulgemeinschaft	<b>8</b>
Unterrichtsgestaltung	<b>10</b>
Individuelle Förderung	<b>12</b>
Beurteilungspraxis	<b>14</b>
Digitalisierung im Unterricht	<b>16</b>
Zusammenarbeit im Schulteam	<b>18</b>
Schulführung	<b>20</b>
Schul- und Unterrichtsentwicklung	<b>22</b>
Zusammenarbeit mit den Eltern	<b>24</b>
<b>Fokusthema</b>	
Berufswahlvorbereitung	<b>26</b>
<b>Anhang</b>	
Methoden und Instrumente	<b>28</b>
Datenschutz und Information	<b>29</b>
Beteiligte	<b>30</b>
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	<b>31</b>
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	<b>32</b>
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	<b>69</b>

## Elemente des Berichts



**Kernaussage**



**Erläuterung der Kernaussage**



**Schulspezifisches Profil**



**Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung**



**Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung**

# Zweck der Evaluation

## Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

# Qualitätsansprüche

Die Schule Lindenbüel wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



### Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



### Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



### Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



### Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



### Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



### Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



### Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



### Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



### Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



### Fokusthema: Berufswahlvorbereitung

Die Schule bereitet die Schülerinnen und Schüler individuell und gezielt auf den Übertritt in die berufliche Grundbildung und in weiterführende Schulen vor.

# Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Lindenbüel vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Lindenbüel und der Schulbehörde Volketswil für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Antonia Huber, Teamleitung

Zürich, 23. Februar 2026

# Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Lindenbüel wie folgt:



## Schulgemeinschaft

Eine gemeinsame Haltung und klare Verhaltensregeln gewährleisten ein friedliches Miteinander im Schulalltag. Die Schule stärkt aktiv einen toleranten Umgang mit Vielfalt. Angemessene Partizipationsgefässe sind eingerichtet.



## Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet in klar strukturierten Kooperationsgefässen erfolgreich an Schul- und Unterrichtsthemen. Der kindbezogene Austausch ist passend und zielführend gestaltet. Eine Reflexion der Zusammenarbeit findet punktuell statt.



## Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen schaffen ein lernförderliches und respektvolles Klassenklima. Sie vermitteln die Lerninhalte strukturiert, lernzielorientiert und inhaltlich anregend. Der Einsatz metakognitiver Elemente ist verbreitet.



## Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich beispielhaft geleitet. Die Steuerung und Entwicklung erfolgt partizipativ, ein klarer Orientierungsrahmen ermöglicht einen reibungslosen Schulbetrieb.



## Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler systematisch und differenziert. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt sorgfältig und abgesprochen.



## Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam arbeitet systematisch an der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Es setzt sinnvolle Ziele und Schwerpunkte und nutzt geeignete Instrumente zu deren Bearbeitung, Überprüfung sowie Sicherung.



## Beurteilungspraxis

Mit verbindlichen Grundlagen und in regelmässigem Austausch stellt das Schulteam eine gemeinsame Praxis sicher. Es setzt vielfältige Beurteilungsanlässe passend ein. Die Beurteilung ist kriteriengeleitet und nachvollziehbar.



## Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule stellt eine umfassende Informationspraxis sicher. Es besteht eine konstruktive und wirkungsvolle Zusammenarbeit mit dem Elternrat sowie ein zielführender, kindbezogener Dialog zwischen Lehrpersonen und Eltern.



## Digitalisierung im Unterricht

Gemeindeweite Konzepte regeln die pädagogische Nutzung digitaler Medien. Das Schulteam setzt diese oft und selbstverständlich im Unterricht ein. Es thematisiert den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Geräten verschiedentlich.



## Fokusthema: Berufswahlvorbereitung

Den Berufswahlprozess gestaltet die Schule vorbildlich. Abläufe und Verantwortlichkeiten sind detailliert und verbindlich geklärt. Die Jugendlichen erhalten eine durchwegs zielgerichtete und individuelle Begleitung.

# Kurzporträt der Schule Lindenbüel

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	15	285
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitungen		2
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		33
Fachpersonen für Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		5
Fachpersonen für Schulsozialarbeit		2
Klassenassistenzen		1
Berufswahl-Coach		1

Die Sekundarschule Lindenbüel ist eine von drei Sekundarschulen der Gemeinde Volketswil und liegt direkt im Zentrum neben dem Kultur- und Sportzentrum Gries. Sie umfasst zwei gegenüberliegende Gebäude, welche ergänzt sind durch ein grosszügiges Pausenareal mit Sitz-, Spiel- und Spaziergelegenheiten.

Im neu renovierten rechtwinkligen Trakt befinden sich Schulzimmer, Gruppenräume, das Schulleitungsbüro und das Büro der Fachperson für Schulsozialarbeit. Hier sind die Schülerinnen und Schüler der 1. bis 3. Sekundarstufenklassen untergebracht, welche in den Abteilungen A, B und C geführt werden. Aktuell beherbergt die Schule Lindenbüel zudem Primarklassen der Schule Feldhof der gleichen Gemeinde, da deren eigentliches Schulhaus derzeit saniert wird. Gleichenorts sind ausserdem die Räumlichkeiten des seitens der Gemeinde geregelten Schülerclubs angesiedelt. Diese bieten den Kindern und Jugendlichen am Morgen,

Mittag und Nachmittag ein umfassendes schulergänzendes Betreuungsangebot. Im zweiten Gebäude auf dem Schulhausareal sind die Schulküchen, eine Turnhalle, der Singsaal sowie die Musikschule der Schule Volketswil untergebracht.

Operativ wird die Schule von einem Leitungsteam mit insgesamt 133 % Pensum geführt, aufgeteilt in 100 % beziehungsweise 33 %. Unterstützung in administrativen Belangen erhält es von einer Schulleitungsassistentin. Seit rund sieben Jahren koordiniert die Leitung Bildung den gesamten operativen Bereich. Sie fungiert als Bindeglied zwischen Schulpflege und Schulleitungen und leitet die Schulleitungskonferenzen der Gemeinde Volketswil. Strategische Geschäfte obliegen der Schulpflege, welche in verschiedene Ressorts eingeteilt ist. Alle zwei Jahre wechselt die Zuteilung der Mitglieder der Schulpflege zu den Schulhäusern. Die pädagogische Beratungsstelle bietet allen Schulen der Gemeinde übergeordnet Unterstützungsmöglichkeiten.

# Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

## Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Lindenbüel dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	01.07.2025
Einreichen des Portfolios durch die Schule	17.11.2025
Evaluationsbesuch	26.01.2026 bis 28.01.2026
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	11.02.2026
Impuls-Workshop	31.03.2026

## Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 10.09.2025 und 01.12.2025 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	76 %
Rücklauf Eltern	86 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	91 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

## Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

## Beobachtungen

22	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

## Interviews

3	Interviews mit insgesamt	18	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	4	Mitgliedern der Elternorganisation
6	Interviews mit insgesamt	23	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Schulleiterinnen
3	Interviews mit insgesamt	4	Mitgliedern der Schulbehörde
2	Interviews mit insgesamt	2	Schulmitarbeitenden zum Thema Berufswahl

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

# Schulgemeinschaft



**Eine gemeinsame Haltung und klare Verhaltensregeln gewährleisten ein friedliches Miteinander im Schulalltag. Die Schule stärkt aktiv einen toleranten Umgang mit Vielfalt. Angemessene Partizipationsgefässe sind eingerichtet.**



- » Die Schule hat eine gemeinsame Vorstellung einer gelingenden, respektvollen Schulgemeinschaft. Mit Absprachen und vielfältigen Aktivitäten fördert das Schulteam eine funktionierende Schulgemeinschaft und unterstützt ein friedliches Miteinander. Regeln und Verhaltensgrundsätze sind klar kommuniziert.
- » Auf der Basis von gemeindeweit geltenden Leitsätzen setzt sich die Schule aktiv und wiederkehrend mit Aspekten der Vielfalt auseinander. Die Lehrpersonen sensibilisieren die Jugendlichen aufmerksam für einen toleranten Umgang damit. Neu entwickelte, jahrgangsübergreifende Projektstage fördern Offenheit und Interesse gegenüber Mitmenschen.
- » Das Schulteam stellt die Partizipation der Schülerinnen und Schüler sicher. Gefässe auf Klassen- und Schulebene ermöglichen den demokratischen Austausch und sind gut miteinander vernetzt. Einzelne Projekte von Schülerinnen und Schülern werden umgesetzt, eine Mitverantwortung für übergeordnete schulische Themen ist ausbaufähig.

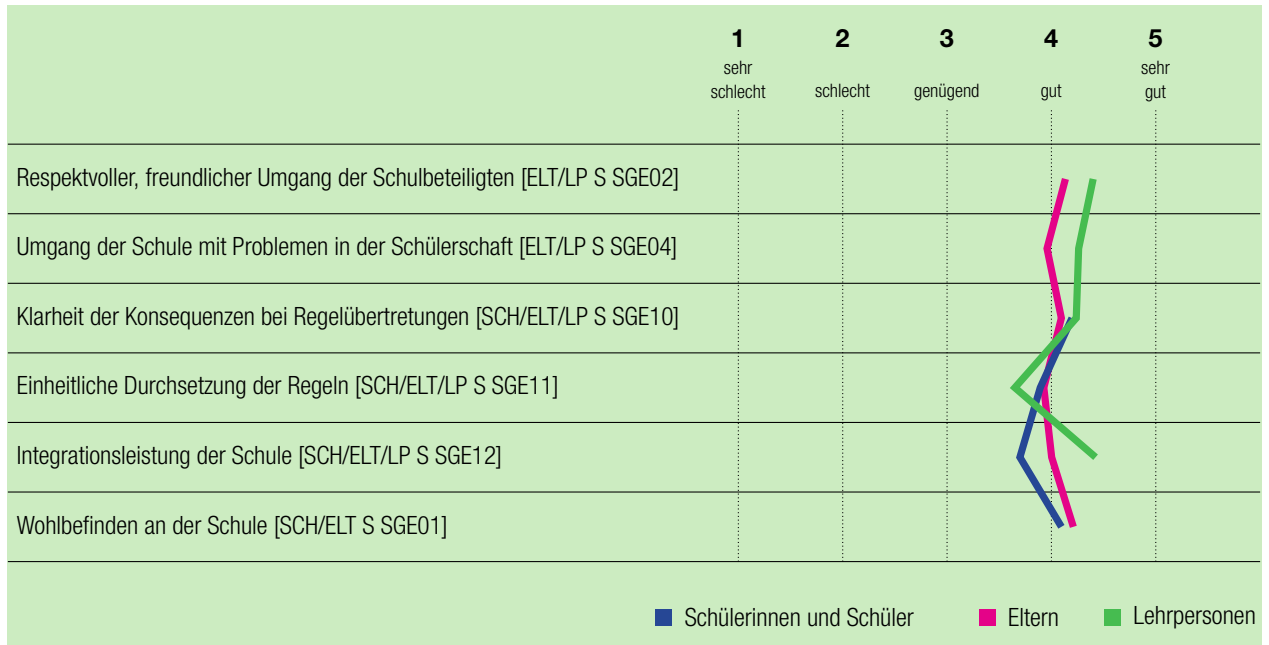


An der Schule herrscht ein lebendiges, angenehmes Klima. Die Jugendlichen grüssen auf den Gängen. Die Erwachsenen sind präsent und pflegen einen freundlichen Umgang mit ihnen; sie orientieren sich am beziehungsorientierten Ansatz der «Neuen Autorität». Beim Neueintritt in die Sekundarschule führen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler in der Begrüssungswoche in alle wichtigen Themen ein und sorgen so für ein respektvolles Miteinander und ein gemeinsames Verständnis des Zusammenlebens. Bei sozialen und persönlichen Herausforderungen unterstützt und berät die Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) die Jugendlichen niederschwellig und bedarfsorientiert. Vielfältige klassenübergreifende Anlässe (z. B. Sportturniere, Jahrgangswanderungen, Schul-Band) fördern die Schulgemeinschaft passend. In der Hausordnung führt die Schule klare und altersgerechte Verhaltensregeln auf, welche bei den Jugendlichen weitgehend akzeptiert sind. Im Umgang mit Regelverletzungen handelt das Schulteam transparent. Die meisten Schülerinnen und Schüler geben in der schriftlichen Befragung an, dass an ihrer Schule klar ist, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält (SCH S SGE10). Dieser Wert liegt über dem kantonalen Durchschnitt.

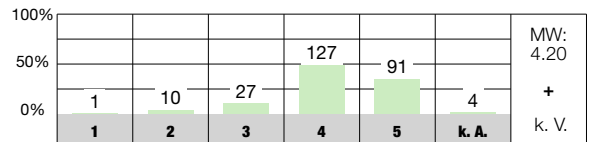
In den übergeordneten pädagogischen Leitsätzen setzt die Schule mit dem Thema Vielfalt einen Schwerpunkt. Die formulierte angestrebte Selbstverständlichkeit im Umgang mit Andersartigkeit wird laut Interviews von allen Beteiligten des Schulfelds gelebt. Eine inklusive Haltung ist im Schulhaus an verschiedenen Stellen sichtbar (z. B. durch Visualisierungen der Jugendlichen an den Schulzimmertüren). Mit

den neu eingeführten «Cool Schooldays» (Teil des übergeordneten Projektes «Vielfalter») organisiert die Schule Aktivitäten, welche einer allgemeinen Tragfähigkeit der Schule dienen sollen. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler in altersdurchmischten Gruppen ihre Mitmenschen besser kennen. Bei Vorfällen bezüglich Ausgrenzung oder Diskriminierung reagiert die Schule geschlossen und zeitnah. Die Förderung eines toleranten Umgangs mit Vielfalt wird sowohl von den meisten Eltern als auch Lehrpersonen in der schriftlichen Befragung mit gut oder sehr gut bewertet (ELT/LP S SGE13).

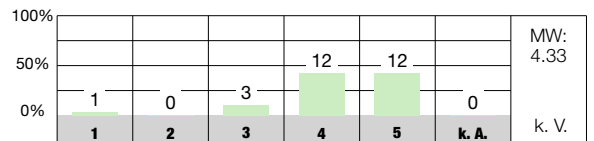
Die Schule bietet den Schülerinnen und Schülern passende Partizipationsgefässe an. Diese umfassen den Klassenrat, die Delegiertenversammlung sowie den Vorstand der «Schülerinnen und Schüler Organisation» (SSO) und sind miteinander vernetzt. Die Jugendlichen tragen Themen und Anliegen aus ihren Klassen in die SSO, wo sie an regelmässig stattfindenden Sitzungen diskutiert werden. Via Teilnahme an Schulkonferenzen oder in Gesprächen mit der Schulleitung können die Delegierten Erfahrungen im Umgang mit demokratischen Prozessen sammeln. Erfolge, welche die SSO erzielen konnte, sind beispielsweise der Jugendraum, der «Casual Friday» oder die Mottotage. Die meisten schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler fühlen sich an der Schule ernst genommen. Der entsprechende Mittelwert liegt über dem kantonalen Durchschnitt (SCH S SGE14). Hinsichtlich einer altersgerechten Verantwortungsübernahme der Schülerinnen und Schüler bei Themen, die über ihre Anliegen hinausgehen, besteht noch Entwicklungspotenzial.



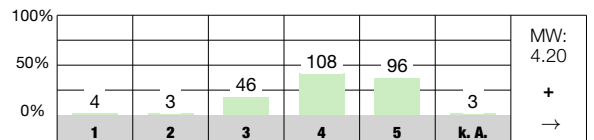
An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält. [SCH S SGE10]



An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [LP S SGE13]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH S SGE14]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Unterrichtsgestaltung



**Die Lehrpersonen schaffen ein lernförderliches und respektvolles Klassenklima. Sie vermitteln die Lerninhalte strukturiert, lernzielorientiert und inhaltlich anregend. Der Einsatz metakognitiver Elemente ist verbreitet.**



- » Mit einer engagierten Beziehungsarbeit, einem offenen und wertschätzenden Umgang mit den Jugendlichen sowie gemeinsam vereinbarten Verhaltensregeln schaffen die Lehrpersonen ein positives und tragfähiges Klassenklima. Der Klassenrat findet unterschiedlich regelmässig statt.
- » Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht strukturiert sowie anregend. Sie setzen durchwegs geeignete Lernmethoden und vielfältige Sozialformen ein. Die Inhalte richten sie passend auf die angestrebten und transparenten Lernziele aus. Ein hoher Anteil an Lernzeit ist durch die zielorientierte Organisation des Unterrichts meist gut gewährleistet.
- » Mit gehaltvollen und kognitiv herausfordernden Aufgaben regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler aktiv zum Denken und Handeln an. Vielfältig gestaltete Übungssequenzen fördern das Vertiefen des Schulstoffes passend. Eine metakognitive Auseinandersetzung der Jugendlichen mit ihrem Lernen ist an der Schule vielfach gegeben.

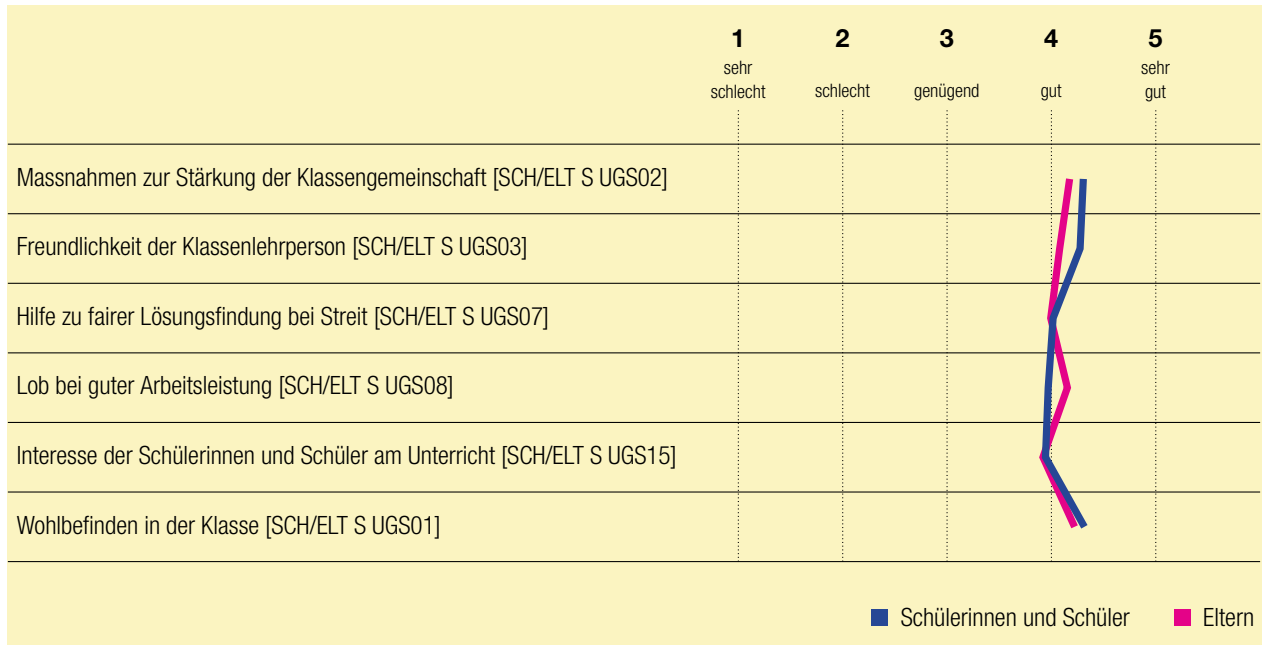


Den Lehrpersonen gelingt es gut, ein lernförderliches und motivierendes Klassenklima zu schaffen. Sie investieren viel in eine tragfähige Beziehung mit den Jugendlichen (z. B. Begrüssungswoche mit den 1. Klassen, regelmässige Lerngespräche) und begegnen ihnen interessiert, herzlich sowie mit einer positiven Erwartungshaltung. Im beobachteten Unterricht zeigt sich eine konzentrierte Lernatmosphäre; die Schülerinnen und Schüler pflegen einen durchwegs respektvollen und hilfsbereiten Umgang miteinander (D2S2 S). In allen Klassen sind abgesprochene Verhaltensregeln respektive gemeinsame Werte etabliert. Bei Verstössen reagieren die meisten Lehrpersonen gesprächsorientiert, teilweise auch mit negativen Einträgen oder Bestrafungen (z. B. im Gang warten). Die Lehrpersonen würdigen im beobachteten Unterricht die Leistungen der Schülerinnen und Schüler differenziert (D2S4 S) und gehen konstruktiv mit Fehlern um. Den Jugendlichen übertragen sie während des Unterrichts viel Verantwortung, sei es im Rahmen des selbstgesteuerten Lernens (z. B. Lernatelier, Planarbeiten) oder beim Arbeiten in Lernpartnerschaften. Die Verteilung der einzelnen Ausprägungen in der entsprechenden Subdimension unterscheidet sich positiv im Vergleich mit dem Kanton (D2S3 S). Die Umsetzung des Klassenrates hängt von der jeweiligen Lehrperson ab. Oftmals findet er nur dann statt, wenn Bedarf besteht.

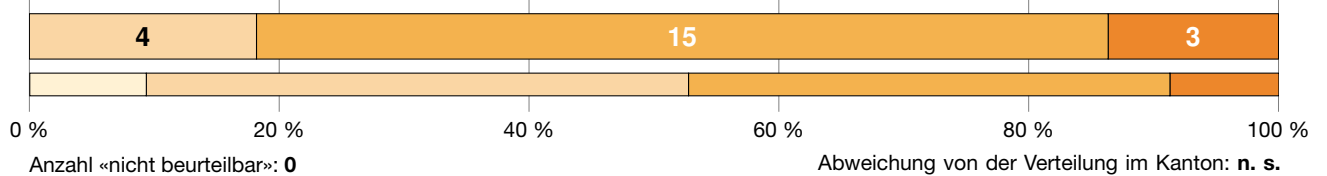
Die Lehrpersonen strukturieren den Unterricht sinnvoll und zielorientiert. Eine abwechslungsreiche Rhythmisierung und eine methodisch vielfältige Gestaltung sind etabliert. Im beobachteten Unterricht wechseln sich kurze Inputs mit unterschiedlichen Sozialformen passend ab. Beispielsweise

ist die Methode «Think-Pair-Share» ein verbreiteter Zugang. Übergänge zwischen einzelnen Aktivitäten funktionieren reibungslos. Ein hoher Anteil an Lernzeit ist in den meisten besuchten Lektionen gut gewährleistet (D1S2 S). Die behandelten Inhalte wählen die Lehrpersonen durchwegs adäquat und auf das jeweilige Lernziel abgestimmt aus (D3S1 S, D3S2 S). Dabei ist eine geschickte Verknüpfung mit der Lebenswelt und den Themen der Jugendlichen ausnahmslos gegeben. Die Relevanz des Inhalts verdeutlichen die Lehrpersonen den Schülerinnen und Schülern meist gut. Lernziele visualisieren sie entweder mittels digitaler Tafel oder auf Arbeitsunterlagen. Verschiedentlich wird zwischendurch auf die Ziele Bezug genommen. Gemäss Interviews ist die Lernzieltransparenz ein zentrales Anliegen der Schule.

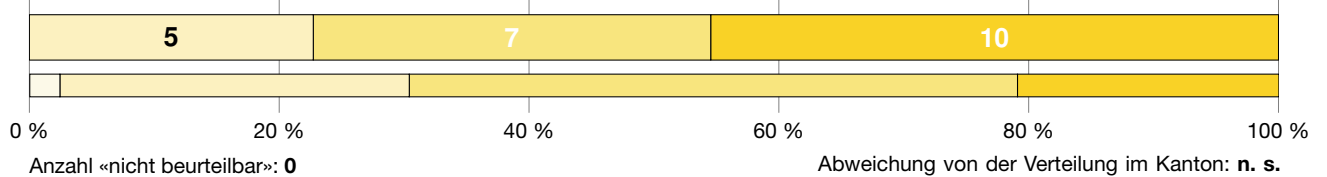
Die Arbeitsaufträge sind meist auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet (D4S1 S). Gezielte Einstiegsfragen zu Beginn des Unterrichts und offene Aufgaben, beispielsweise im Rahmen des Projektunterrichts, lassen eigene Denk- und Vorgehensweisen zu. Die meisten Lehrpersonen unterstützen das Denken und Handeln der Jugendlichen mit gezielten Fragen sowie mit motivierenden Aussagen. Für Übungsphasen setzen sie zielgerichtete Aufgaben sowie passende Methoden wie Postenlauf mit unterschiedlichen Übungen oder Präsentationen ein. Die Auseinandersetzung mit dem metakognitiven Lernen ist an der Schule vergleichsweise verbreitet (D4S3 S). Dies zeigt sich u. a. am Einsatz von Lernjournalen, Portfolios oder dem Logbuch, in welchen die Jugendlichen sich mit metakognitiven Fragen auseinandersetzen.



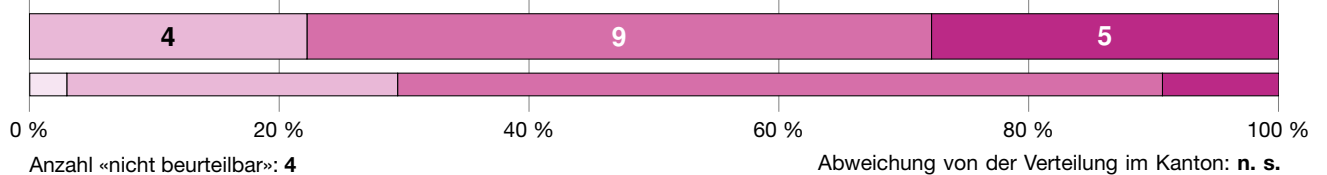
Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

- Schule
- Kanton

Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

# Individuelle Förderung



**Die Lehr- und Fachpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler systematisch und differenziert. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt sorgfältig und abgesprochen.**



- » Die Lehr- und Fachpersonen begleiten den individuellen Lernprozess der Schülerinnen und Schüler abgestimmt und bedacht. Schuleigene Absprachen geben diesbezüglich den Rahmen vor. Coachinggespräche finden regelmässig sowie zielbezogen statt. Strategien zur Unterstützung des eigenverantwortlichen Lernens vermittelt das Schulteam vielfältig und bedarfsbezogen.
- » Das Schulteam erfasst die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Jugendlichen regelmässig. Es achtet auf eine meist gute Passung zwischen Lernangebot und -voraussetzungen und stellt ein differenziertes Unterrichtsangebot bereit. Weniger verbreitet sind Methoden zur Straffung des Lernstoffes.
- » Die sonderpädagogische Förderung ist konzeptionell geregelt, sorgfältig geplant und umgesetzt. Die Lehr- und Fachpersonen stimmen die besondere Förderung an regelmässigen Treffen gut auf den Regelunterricht ab. Eine Begabungs- und Begabtenförderung ist projektartig eingerichtet.

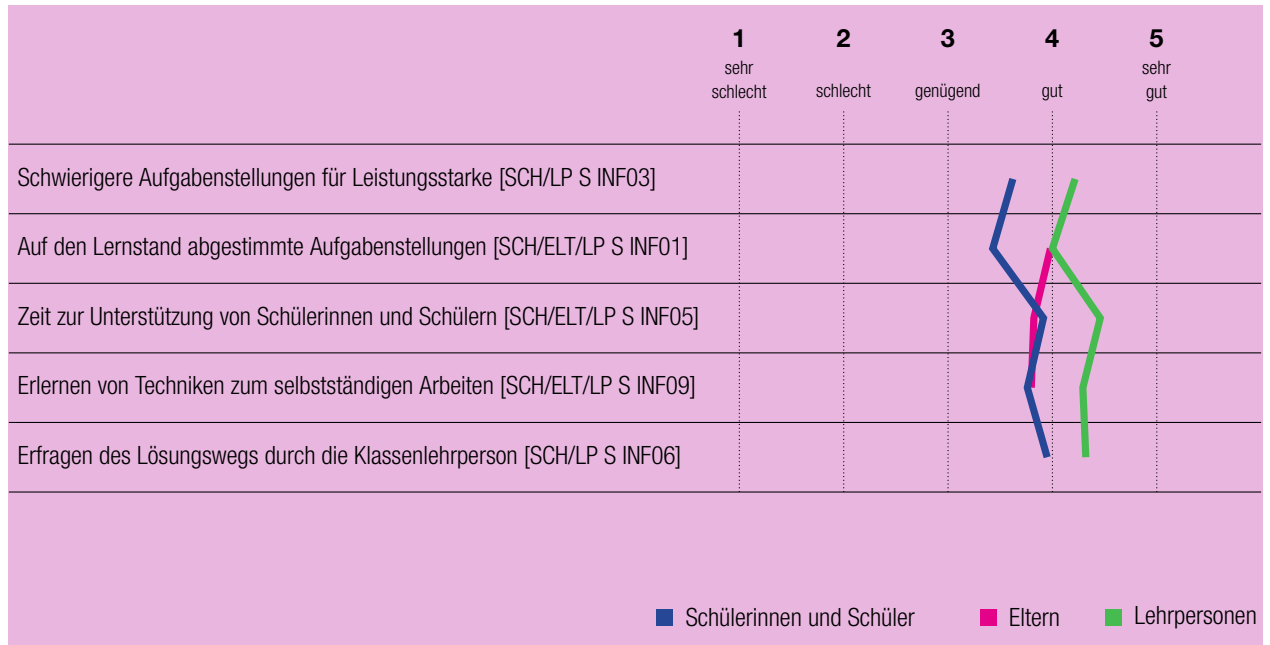


Im Entwicklungsprojekt «Individuelle Lernbegleitung» hat die Schule Zielsetzung, Aufbau und Ablauf einer gelingenden, kompetenzorientierten individuellen Lernbegleitung definiert (vgl. Entwicklungsreflexion). Produkte daraus sind u. a. ein schrittweiser Ablauf für das Lernatelier in den 3. Klassen sowie Leitfäden für Coachinggespräche. Diese führen die Lehr- und Fachpersonen auf der Basis von durchgeführten Screenings regelmässig und zielorientiert durch. Mit dem «Sprachenkonzept» legt die Schule einen verbindlichen Schwerpunkt auf die individuelle Förderung der entsprechenden Kompetenzen. Im beobachteten Unterricht nutzen die Lehr- und Fachpersonen die gute Organisation für eine aufmerksame situative Unterstützung der Jugendlichen. Ausserdem stehen viele von ihnen den Schülerinnen und Schülern auch ausserhalb der Unterrichtszeit für Fragen zur Verfügung. Die schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler bewerten die Aussage «Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin» verglichen mit der letzten externen Evaluation positiver (SCH S INF06). Die Vermittlung von Lern- und Arbeitsstrategien erfolgt bedarfsorientiert innerhalb der eigenverantwortlichen Lernphasen, wie beispielsweise während des Atelier- oder des Projektunterrichts.

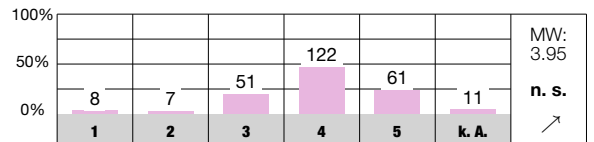
Die Lehrpersonen differenzieren ihren Unterricht nach Tempo und Interesse angemessen. Eine Differenzierung nach Schwierigkeitsgrad ist hauptsächlich durch die Abteilungen A, B und C gegeben. In gut der Hälfte der beobachteten Lektionen erfolgt eine angemessene Passung der Anforderungen an die Lern- und Leistungsvoraussetzungen

der Schülerinnen und Schüler (D7S1 S). Offene und individualisierte Arbeitsaufträge ermöglichen den Schülerinnen und Schülern eine auf ihr Leistungsniveau abgestimmte Aufgabenerfüllung. Einige Lehrpersonen setzen Dossiers oder Arbeitspläne ein, die eine Bearbeitung in individuellem Tempo ermöglichen. Eingesehene Unterlagen wie Plan- oder Werkstattarbeiten sowie Aktivitäten im Projektunterricht weisen auf niveaudifferenzierte Aufgabenstellungen hin. Weniger verbreitet sind hingegen das Weglassen von Aufgaben (Compacting) für besonders leistungsstarke Jugendliche oder die Möglichkeit, Lerninhalte mithilfe von Anleitungen zu erarbeiten (Scaffolding). Die schnelleren Jugendlichen lösen oft Knobelaufgaben oder sie befassen sich mit nächsten Aufgaben im Lehrmittel. Das Arbeiten an unterschiedlich schwierigen Aufgaben wird von den schriftlich befragten Schülerinnen und Schülern kritisch bewertet (SCH S INF01).

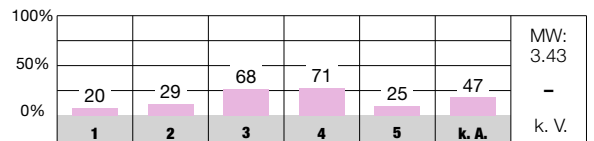
Abläufe und Zuständigkeiten zur sonderpädagogischen Förderung sind im Konzept der Schule Volketswil passend geregelt. Elemente des Förderplanungszyklus wie SSG, Förderplan und Lernbericht sind gut eingehalten sowie einheitlich und meist differenziert ausgestaltet. Etwas weniger strukturiert und ausführlich zeigt sich die schriftliche Dokumentation des Lernprozesses. Der DaZ-Unterricht basiert auf einem initialen Screening und erfolgt zielorientiert. Die Fach- und Lehrpersonen begleiten die Jugendlichen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen eng und gut abgesprochen. Ihre Ressourcen werden in den Teamteaching-Settings unterschiedlich effizient genutzt.



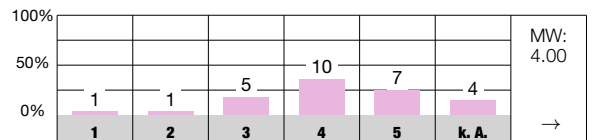
Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin. [SCH S INF06]



Meine Klassenlehrperson gibt den Schüleriinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben. [SCH S INF01]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP S INF12]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Beurteilungspraxis



**Mit verbindlichen Grundlagen und in regelmässigem Austausch stellt das Schulteam eine gemeinsame Praxis sicher. Es setzt vielfältige Beurteilungsanlässe passend ein. Die Beurteilung ist kriteriengeleitet und nachvollziehbar.**



- » Die Schule verfügt über abgestimmte Grundlagendokumente, in welchen sie die Beurteilung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen für eine gemeinsame Praxis regelt. Ein wiederholter Austausch im Schulteam über durchgeführte Lernkontrollen unterstützt die Vergleichbarkeit von Beurteilungen.
- » Die Lehrpersonen wenden ein breites Beurteilungsrepertoire an, um die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Formatives Feedback findet in Lerngesprächen angemessen statt. Unbenotete Lernkontrollen nutzen sie für die Erfassung des Lernstandes der Jugendlichen, weniger für die förderorientierte Begleitung.
- » In der Beurteilung stützen sich die Lehrpersonen auf transparent kommunizierte Lernziele und darauf passend abgestimmte Kriterienraster. Der Beurteilungsprozess ist für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Eltern nachvollziehbar gestaltet.

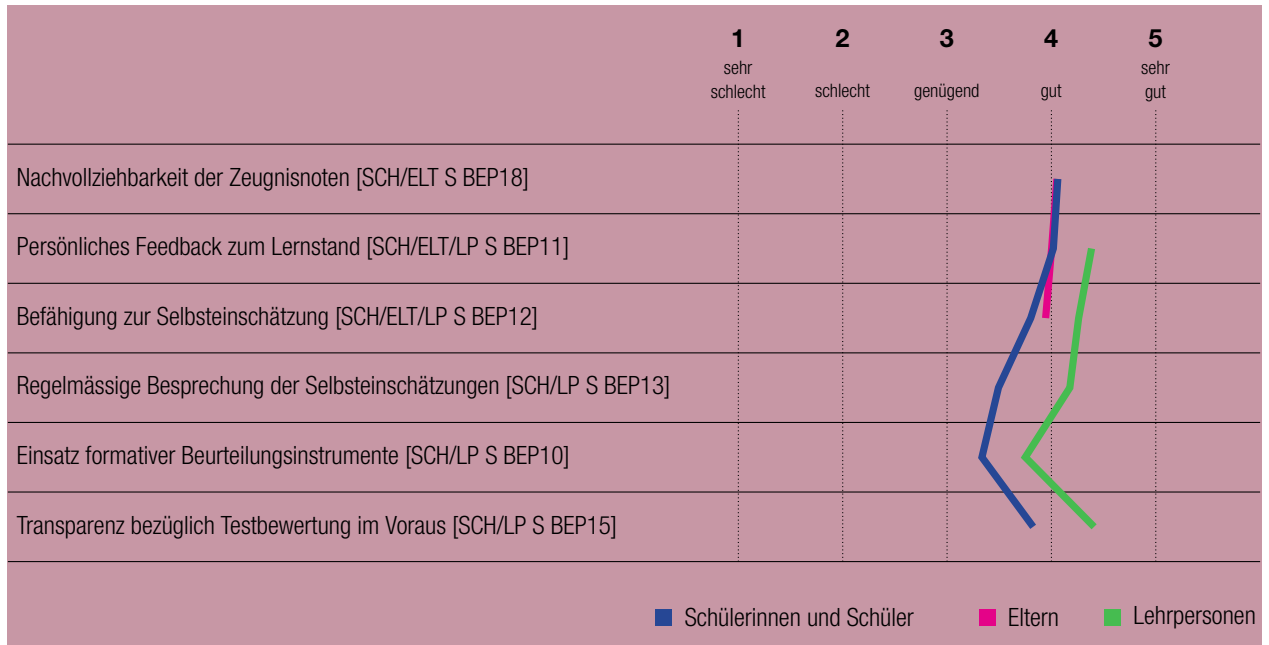


Im Dokument «Beurteilungskultur Lindenhöl» definiert das Schulteam eine gemeinsame Grundhaltung und verbindliche Vorgaben; in Notenkonferenzen und Klassenteams bespricht es seine Praxis. Mit übergeordneten schriftlichen Zeugnisindikatoren für die ALS-Einschätzung, einem schulspezifischen Verhaltenskatalog und klaren Abmachungen zum Beurteilungsprozess gewährleistet das Team die klare Trennung von fachlichen und überfachlichen Beurteilungen (LP S BEP03). Eine vergleichende Beurteilungspraxis gewährleisten die Lehrpersonen verschiedentlich mit Lernstandserfassungen (z. B. zu Beginn des Schuljahres) und gleichen oder ähnlichen, teilweise vom Lehrmittel vordefinierten Lernkontrollen. Die Reflexion der eigenen Beurteilungspraxis findet im engen Austausch, jedoch wenig systematisch statt. In der schriftlichen Befragung gibt nur knapp die Hälfte der Lehrpersonen an, regelmässig gleiche Tests, Lernkontrollen oder weitere Lernstandserfassungen durchzuführen und deren Ergebnisse zu besprechen (LP S BEP05, 06).

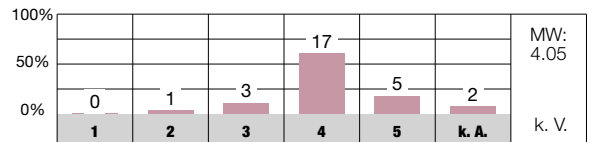
Die Lehrpersonen nutzen formative und summative Beurteilungsanlässe, wie schriftliche Prüfungen, Vorträge, praktische Arbeiten und Projekte, um die individuellen Kompetenzen der Jugendlichen zu überprüfen. Auf Lernkontrollen, in Dossiers und «Logbüchern» befähigen sie die Jugendlichen zu Selbsteinschätzungen, besprechen diese jedoch nur teilweise mit ihnen. In Lesetandems, bei Vorträgen sowie in Lernpartnerschaften während Atelierstunden ermöglicht das Schulteam Peer-Feedback. Unbenotete Prüfungen nutzen die Lehrpersonen zusammen mit Beobachtungen

in erster Linie zur Erfassung des Lernstandes und weniger zur förderorientierten Begleitung der Jugendlichen. Lediglich 41 % der Schülerinnen und Schüler und rund die Hälfte der Lehrpersonen schätzen in der schriftlichen Befragung den Einsatz formativer Beurteilungsinstrumente als gut oder sehr gut ein (Liniendiagramm). In der Hälfte der beobachteten Lektionen erhalten Schülerinnen und Schüler qualitativ hochwertige Rückmeldungen (D6S3 S). Förderorientiertes Feedback geben die Lehrpersonen teilweise auf Prüfungen, über Lernsoftware, in Lerntagebüchern und insbesondere in den mehrheitlich regelmässig stattfindenden Lerngesprächen.

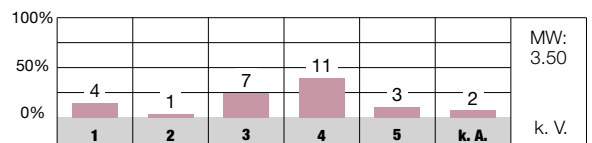
Zur Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen orientieren sich die Lehrpersonen durchgehend an gemeinsam abgestimmten Kriterienraster und transparent kommunizierten Kompetenzen und Lernziele. Die meisten schriftlich befragten Lehrpersonen und die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler schätzen die Transparenz bezüglich der Testbewertung als gut oder sehr gut ein (Liniendiagramm). Rahmenbedingungen für die Beurteilungspraxis sind schriftlich festgelegt (u. a. «Beurteilungskultur»). Für die Schülerinnen und Schüler und die Eltern ist das Vorgehen im Beurteilungsprozess nachvollziehbar gestaltet. Vor dem Zeugnisgespräch nehmen die Schülerinnen und Schüler eine Selbsteinschätzung vor und besprechen diese im Gespräch mit den Lehrpersonen. Der grosse Teil der Schülerinnen und Schüler und die meisten Eltern geben in der schriftlichen Befragung an, zu verstehen, wie die Zeugnisnoten zustande kommen (Liniendiagramm).



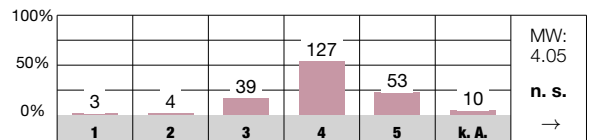
Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam. [LP S BEP03]



An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen. [LP S BEP06]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT S BEP18]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Digitalisierung im Unterricht



**Gemeindeweite Konzepte regeln die pädagogische Nutzung digitaler Medien. Das Schulteam setzt diese oft und selbstverständlich im Unterricht ein. Es thematisiert den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Geräten verschiedentlich.**



- » Verbindliche Grundlagen auf Schul- und Gemeindeebene regeln die pädagogische Nutzung digitaler Medien im Unterricht. Ein etabliertes übergeordnetes ICT-Team mit einem umfassenden Beratungsangebot sowie regelmässige Weiterbildungen unterstützen das Schulteam beim lernförderlichen ICT-Einsatz gewinnbringend.
- » Die Lehrpersonen nutzen digitale Medien durchgängig und angemessen zur Orientierung der Jugendlichen und erweitern mit ausgewählter Lern- und Anwendungssoftware den Unterricht nutzbringend. Die Schülerinnen und Schüler verwenden digitale Geräte äusserst selbstverständlich und eigenständig.
- » Die Präventionsarbeit basiert auf einigen schriftlichen Grundlagen und einer Nutzungsvereinbarung. Der verantwortungsvolle Umgang mit digitalen Medien wird hauptsächlich im MI-Unterricht und bei Bedarf in weiteren Fächern thematisiert.

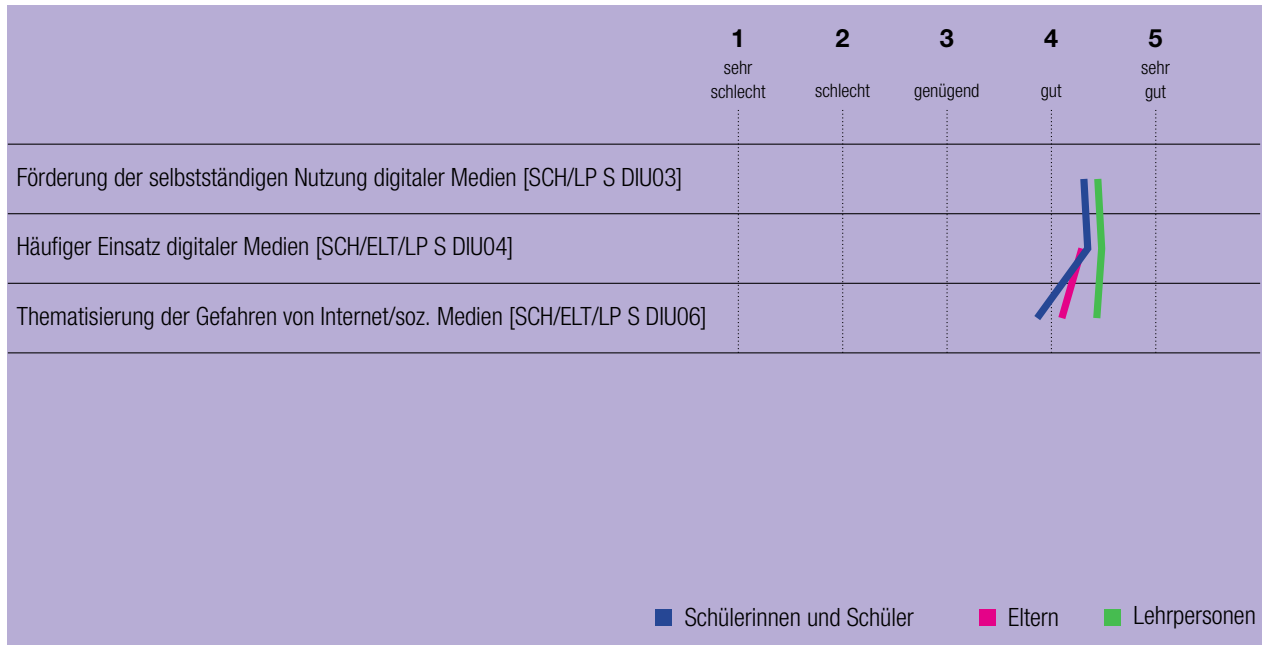


Gemäss Legislaturzielen fördert die Gemeinde u. a. die Medienkompetenz der Jugendlichen und der Mitarbeitenden gezielt. Mit den Jahresschwerpunkten legt die Schule den Fokus auf eine gemeinsame Strategie im Umgang mit KI und die Verbesserung von Anwendungskompetenzen. Diese Schwerpunkte konkretisiert sie in den schulspezifischen ICT-Entwicklungszielen, u. a. mit entsprechenden Weiterbildungsmaßnahmen. Das übergeordnete ICT-Konzept und die Richtlinien zum Umgang mit KI regeln pädagogische und technische Rahmenbedingungen. Die meisten Lehrpersonen geben in der schriftlichen Befragung an, dass an der Schule verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht gelten (LP S DIU01). Ein fachlich kompetentes ICT-Team sowie gezielte Weiterbildungen unterstützen die Lehrpersonen in der konkreten Nutzung digitaler Medien im Unterricht passend.

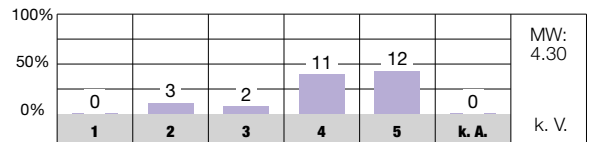
Die meisten Lehrpersonen setzen digitale Geräte (z. B. digitale Tafel und Visualizer) zur Orientierung der Jugendlichen und zur Veranschaulichung komplexer Sachverhalte im Unterricht ein. Mit dem Einsatz von Lernplattformen, digitalen Lehrmitteln und zusätzlichen Software-Applikationen erweitern sie den Unterricht nutzbringend und für die Schülerinnen und Schüler motivierend, bspw. durch das Angebot individualisierter Inhalte, Lernvideos und gestalterischer Tätigkeiten. Der Einsatz digitaler Medien ist ausgewogen abgestimmt auf analoge Arbeitsweisen. In den besuchten Unterrichtseinheiten nutzen die Schülerinnen und Schüler die Tablets sehr regelmässig, selbstverständlich und äusserst

eigenständig. Dies zeigt sich auch in der schriftlichen Befragung. Fast alle Lehrpersonen und Eltern sowie die meisten Schülerinnen und Schüler beurteilen den häufigen Einsatz digitaler Medien zum Lernen als gut oder sehr gut (Liniendiagramm). Ähnlich positiv beurteilen die Lehrpersonen und die Jugendlichen die Förderung der selbstständigen Nutzung digitaler Medien (Liniendiagramm).

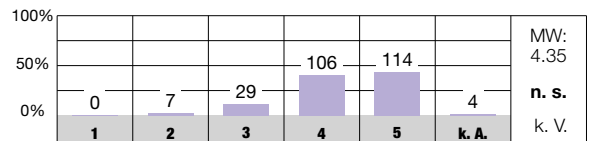
Die Lehrpersonen fördern einen reflektierten Umgang mit ICT insbesondere im MI-Unterricht. In anderen Fächern greifen sie entsprechende Themen bei Bedarf auf. Die Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern unterzeichnen eine übersichtlich gestaltete Vereinbarung bezüglich der Software-Nutzung. Ein aufeinander abgestimmter, stufenübergreifender Aufbau von digitalen Kompetenzen ist in Planung. Die Schule verfügt über ein Präventionskonzept, das verbindliche Interventionen (z. B. die Kriminalprävention in der 1. Klasse der Sekundarstufe) und mögliche Interventionsangebote der Fachperson für Schulsozialarbeit zum Thema Medien festlegt. Letztere finden zurzeit wenig präventiv statt. Lediglich gut zwei Drittel der Lehrpersonen beurteilen die Aussage «Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv» als gut oder sehr gut erfüllt (LP S DIU08). Weitere Gefahren der Nutzung von Internet, bspw. hinsichtlich des Datenschutzes, werden in den Richtlinien zum Umgang mit KI, erwähnt. Im Vergleich mit den Lehrpersonen schätzen die Schülerinnen und Schüler die Thematisierung von Gefahren im Unterricht kritischer ein (Liniendiagramm).



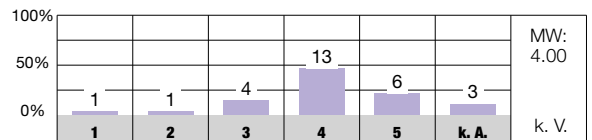
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP S DIU01]



Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [SCH S DIU04]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP S DIU08]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit im Schulteam



**Das Schulteam arbeitet in klar strukturierten Kooperationsgefässen erfolgreich an Schul- und Unterrichtsthemen. Der kindbezogene Austausch ist passend und zielführend gestaltet. Eine Reflexion der Zusammenarbeit findet punktuell statt.**



- » In verschiedenen Settings arbeitet das Schulteam organisiert, kooperativ und verbindlich zusammen. Es setzt Entwicklungsvorhaben verlässlich um und arbeitet gemeinsam an Unterrichtsthemen. Die Zusammenarbeit der Lehr- und Fachpersonen zeichnet sich durch ein hohes Mass an Engagement und gegenseitiger fachlicher Unterstützung aus.
- » Die Lehr- und Fachpersonen besprechen die Gestaltung der klassen- und kindbezogenen Zusammenarbeit regelmässig in den Klassenteams. Absprachen zu Kommunikation und Austausch sind vereinbart. Ein Angebot für Beratung und Fallbesprechungen ist institutionalisiert. Sonderpädagogische Ressourcen werden unterschiedlich effizient genutzt.
- » Klare Strukturen und regelmässig stattfindende Sitzungen prägen die schulische Zusammenarbeit. Die Kooperationsgefässe sind gut aufeinander abgestimmt. Verantwortliche Lehr- und Fachpersonen sorgen für eine weitreichende Vernetzung.
- » Reflexionen zur Zusammenarbeit finden punktuell und überwiegend inhaltlich fokussiert statt, eine kriteriengeleitete Überprüfung der schulinternen Zusammenarbeit ist nicht institutionalisiert.



Das Schulteam setzt sich aus engagierten Lehr- und Fachpersonen mit vielfältigen individuellen Fachkompetenzen zusammen, welche schulintern gezielt eingesetzt und genutzt werden. Nebst der Konstanz in der Zusammensetzung des Teams schätzen die Mitarbeitenden die gegenseitige Unterstützung und den Austausch von Materialien sehr. Die Lehr- und Fachpersonen setzen sich in den interdisziplinären Klassenteams wie auch in weiteren Subteams (z. B. Jahrgangsteams, pädagogische Teams, Fachschaften) regelmässig mit verschiedenen pädagogischen Themen auseinander. Gemeinsame Grundsätze beispielsweise zur multiprofessionellen Zusammenarbeit sind geklärt und erhöhen eine verbindliche, kooperative Zusammenarbeit. In der schriftlichen Befragung bewerten gut zwei Drittel der Lehrpersonen die Items zur verbindlichen Zusammenarbeit an der Schul- und Unterrichtsentwicklung, sowie zum Einhalten von Vereinbarungen und Beschlüssen mit gut oder sehr gut erfüllt (LP S ZIS03 – 05).

Die Zusammenarbeit hinsichtlich der Förderung aller Schülerinnen und Schüler ist durch den regelmässigen Austausch in den interdisziplinären Klassenteams gut gewährleistet. Gemäss Interviewaussagen ist die Abstimmung hinsichtlich der Förderziele zwischen Klassenlehr- und Fachperson eng. Eine kontinuierliche und verlässliche Kommunikation und Dokumentation sind auf digitalem Weg gesichert. Die meisten Lehrpersonen nehmen laut schriftlicher Befragung die Unterstützung durch die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen hinsichtlich der Förderung als positiv wahr (LP S ZIS09). Aktuell setzt sich eine Fachgruppe mit der Weiterentwicklung der aktuellen Arbeitsform

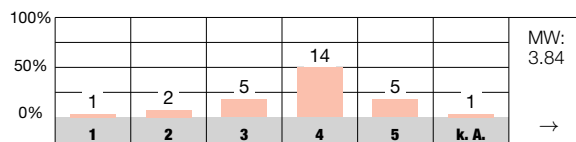
und einer bestmöglichen Ressourcenverteilung auseinander. Bei herausfordernden Situationen kann ein interdisziplinäres Team zur Beratung und Fallbesprechung beigezogen werden.

Die schulinterne Zusammenarbeit ist zweckmässig strukturiert. Alle Kooperationsgefässe folgen festgelegten Themenschwerpunkten, finden regelmässig statt und sind inhaltlich gut aufeinander abgestimmt. Eingesehene Protokolle weisen auf eine effiziente Durchführung der Sitzungen hin. Die Jahrgangsteams verfügen über je eine Koordinationsperson, welche gemeinsam mit den Projektgruppenleitungen für die Vernetzung und Kommunikation zwischen den Gefässen verantwortlich sind. In der schriftlichen Befragung wird eine sinnvolle Regelung der Zusammenarbeit nicht von allen Lehrpersonen gleichermaßen ausgeprägt eingeschätzt, das entsprechende Item weist eine breite Streuung auf (LP S ZIS11). Zum pädagogischen sowie organisatorischen Austausch nutzt das Schulteam eine digitale Kommunikationsplattform.

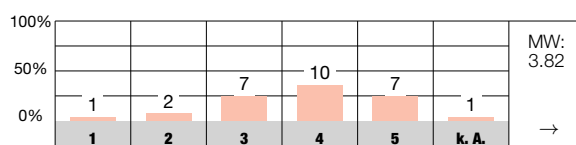
In den Klassenteamsitzungen und vereinzelt auch in anderen Gefässen finden bilaterale Reflexionen zur Zusammenarbeit statt. Häufig reflektieren die Fach- und Lehrpersonen zu fachlichen Inhalten. Eine kriteriengeleitete Auseinandersetzung zur schulinternen Zusammenarbeit ist an der Schule nicht vorhanden. Dies zeigt sich auch in der schriftlichen Befragung, in der nur eine grosse Minderheit der Lehrpersonen die regelmässige Reflexion als gut oder sehr gut bewertet (LP S ZIS15).



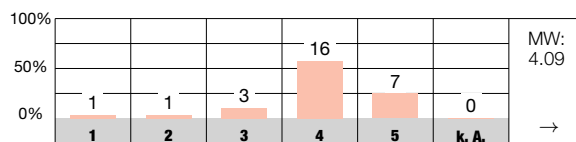
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP S ZIS01]



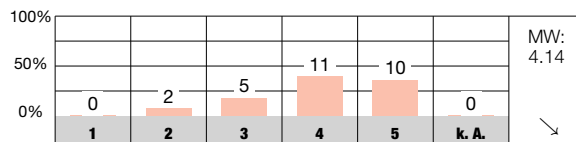
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP S ZIS05]



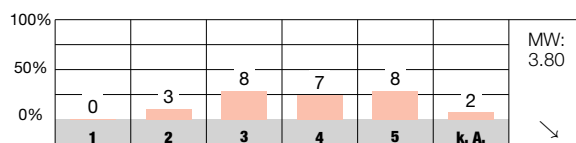
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP S ZIS07]



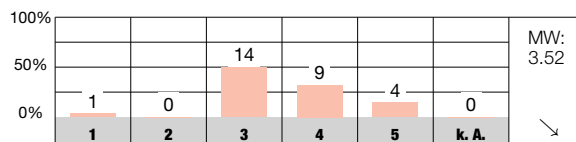
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP S ZIS09]



Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP S ZIS11]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP S ZIS15]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schulführung



**Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich beispielhaft geleitet. Die Steuerung und Entwicklung erfolgt partizipativ, ein klarer Orientierungsrahmen ermöglicht einen reibungslosen Schulbetrieb.**



- » Die personelle Führung ist geprägt von einer engagierten und unterstützenden Grundhaltung sowie einem weitsichtigen und professionellen Handeln. Mitarbeitendengespräche (MAG) erfolgen zielorientiert und vertrauensbasiert. Neue Mitarbeitende werden sorgfältig eingeführt.
- » Die Schulführung setzt kooperative Formen zur Steuerung der pädagogischen Arbeit beispielhaft ein. Mit vereinbarten Schwerpunkten strebt sie eine gezielte und gemeinsame Weiterentwicklung der Schule an. Dem Team wird dabei in angemessenem Rahmen Verantwortung übertragen.
- » Eine sinnvoll koordinierte Organisation der Schule und praxistaugliche Prozesse ermöglichen eine effiziente und zielorientierte Aufgabenerfüllung. Verantwortlichkeiten sind klar definiert und Kompetenzen auf allen Ebenen zweckmässig geregelt.
- » Die hohe Präsenz der Führungsverantwortlichen und deren wirksame Vernetzung nach innen und aussen unterstützen die professionelle Leitung der Schule vorbildlich.



Die Personalführung erfolgt äusserst professionell, aufmerksam und vorausschauend. In herausfordernden Situationen wird mit einer offenen Kommunikation und einer konstruktiven Herangehensweise zielstrebig eine Lösung gesucht. Langjährige Arbeitsverhältnisse werden wertschätzend gepflegt und im Bereich der Personalentwicklung agiert die Führung mit Weitblick. Dies zeigt sich beispielsweise im Bereich des individuellen Ressourceneinsatzes, der Koordination von Weiterbildungen oder in der Auswahl und Evaluation von Stellvertretungen. Die Mitarbeitenden schätzen die Loyalität und Unterstützung der Schulleitung ausserordentlich, wie auch das ihnen entgegengebrachte hohe Mass an Autonomie und Vertrauen im Schulalltag. Wertvolle und wohlwollende Rückmeldungen erhalten die Lehr- und Fachpersonen in Form von niederschweligen und bedarfsgerechten Unterrichtsbesuchen sowie im Rahmen der zielorientierten MAG. Neue Mitarbeitende werden systematisch eingeführt und begleitet.

Koordination und Steuerung der pädagogischen Arbeit erfolgen unter Berücksichtigung der gemeindeweit geltenden pädagogischen Leitsätze vorbildlich. So ist der gemeinsame Fokus auf die Fähigkeiten und Potentiale der Schülerinnen und Schüler auf verschiedenen Ebenen spür- und erkennbar. Jährlich setzt die Schulführung gemeinsam mit den Mitarbeitenden pädagogische Schwerpunkte und lenkt so die pädagogische Entwicklung der Schule partizipativ. Kooperative Haltungen und Werte haben dabei einen hohen Stellenwert. Wichtige Unterstützung in der Steuerung bieten die verschiedenen Kooperationsgruppen (Spurgruppe, Koordi-

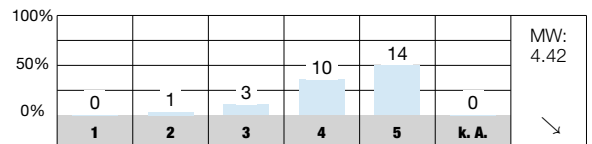
natorinnen und Koordinatoren, Projekt- respektive Arbeitsgruppen). Stehen Neuerungen an, führt die Schulleitung diese behutsam ein (vgl. Entwicklungsreflexion, «Vielfalter»).

Mit einer sinnvollen und transparenten Organisation von Tätigkeiten und Kompetenzen sorgt die Schulführung beispielhaft für eine effektive Aufgabenerfüllung. Sowohl die strategische wie auch die operative Führung setzen ihre Zuständigkeiten konsequent um, es finden übergeordnete Konferenzen statt und gemeinsame Ziele werden verfolgt (z. B. Erhöhung der Tragfähigkeit der Schulen, Positionierung als attraktive Arbeitgeberin). Die Lehrpersonen sind mit der Regelung der Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten zufrieden. Dies zeigt sich auch in der schriftlichen Befragung (LP S SFÜ09).

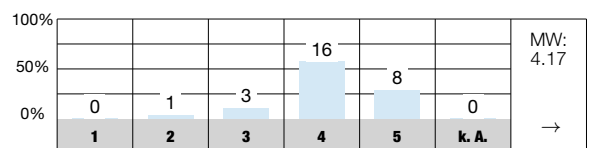
Die Schulführung zeichnet sich neben der hohen Präsenz durch eine gute Erreichbarkeit im Schulalltag aus. Das Schulleitungsteam agiert geschlossen, es entscheidet transparent und setzt angemessene Kommunikationswege ein, um Führungsentscheide zu vermitteln. Kooperationen mit externen Institutionen erfolgen zweckmässig und wiederkehrend. Eine umfassende und systematische Rückmeldung zu allen relevanten Schul- und Unterrichtsentwicklungsthemen erhielt die Schulleitung im Rahmen einer Selbstevaluation. Das Item zur Zufriedenheit mit der Führung der Schule weist in der Elternbefragung einen höheren Mittelwert auf als bei der letzten externen Evaluation (ELT S SFÜ90).



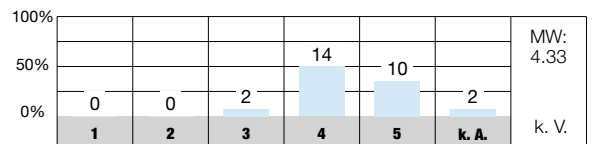
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP S SFÜ01]



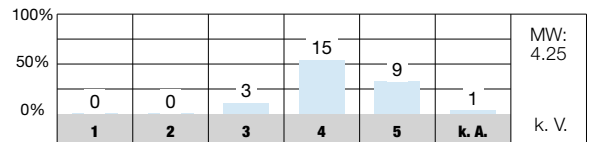
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP S SFÜ05]



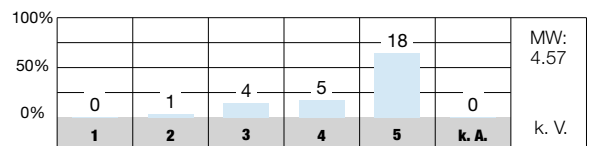
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP S SFÜ07]



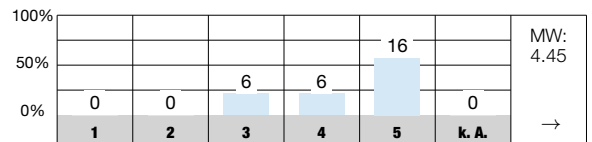
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP S SFÜ09]



Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP S SFÜ14]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP S SFÜ90]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Schul- und Unterrichtsentwicklung



**Das Schulteam arbeitet systematisch an der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Es setzt sinnvolle Ziele und Schwerpunkte und nutzt geeignete Instrumente zu deren Bearbeitung, Überprüfung sowie Sicherung.**



- » Ein handlungsleitendes fünfjähriges Schulprogramm weist wichtige Entwicklungs- und Sicherungsbereiche der Schule aus, die von der Schule mit präzisen Zielsetzungen bearbeitet werden. Das Schulteam arbeitet partizipativ an der Erarbeitung von jährlichen Schwerpunkten mit.
- » Das Schulprogramm ist als Planungsinstrument etabliert und mit Jahresschwerpunkten sinnvoll konkretisiert. Einheitliche Projektaufträge dienen dem Schulteam zur wirkungsvollen Umsetzung von schulischen Bestrebungen.
- » Ein Austausch zur Erreichung von Entwicklungsvorhaben findet auf Schul- und Gemeindeebene in verschiedenen Kooperationsgefässen statt. Das Schulteam wertet seine Entwicklungsarbeit intern an den jährlich stattfindenden Evaluationsstagen aus. Meinungen von anderen Anspruchsgruppen werden unterschiedlich systematisch erschlossen.
- » Die Sicherung der Ergebnisse aus der Schul- und Unterrichtsentwicklung findet in verschiedenen Formen statt. Eine weitgehend einheitliche und nachhaltige Umsetzung im Schulalltag ist gewährleistet. Weiterbildungen und regelmässige Austauschgefässe unterstützen die Verankerung.



Die Schule verfügt über ein gut strukturiertes, überschaubares Schulprogramm mit relevanten Zielsetzungen, spezifischen Massnahmen und realistischen Anhaltspunkten zur Überprüfung. Aktuell stehen die Themen Berufswahlvorbereitung, Individuelle Lernbegleitung, Sonderpädagogisches Angebot und Unterrichtsentwicklung im Vordergrund. An Weiterbildungstagen setzt sich das gesamte Schulteam mit den Vorgaben der Gemeinde und den schulinternen Bedürfnissen auseinander, um gemeinsam die geltenden pädagogischen Entwicklungsschwerpunkte fürs kommende Schuljahr zu definieren. In der schriftlichen Befragung bewerten die meisten Lehrpersonen die Einigung auf solche schul- und unterrichtsrelevanten Ziele als gut oder sehr gut (LP S SUE02). Neben Entwicklungszielen führt das Schulprogramm auch sinnvolle Sicherungsziele auf (z. B. Elternzusammenarbeit, Schulgemeinschaft). Im Rahmen des fünfjährigen Planungszyklus steht die Schule kurz vor der Neuauflage ihres nächsten Schulprogramms, welches gemäss Interviews die Ergebnisse dieser Evaluation miteinbeziehen soll.

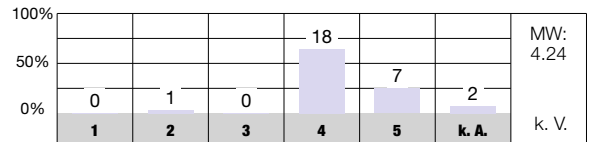
Die Schule nutzt das Schulprogramm als zweckdienliches Planungs- und Arbeitsinstrument. Diverse Arbeitsgruppen bearbeiten die damit verbundenen Schwerpunkte für jeweils ein Schuljahr, sie haben dazu detaillierte und sinnvolle Projektaufträge. Eine Übersicht der Terminierung der Entwicklungsvorhaben in Form einer Jahresplanung existiert an der Schule nicht, die Subteams sind für Planung und Dokumentation verantwortlich. Die Abstimmung der internen Weiterbildung mit den Bedürfnissen des Schuljahres ist sehr gut gewährleistet.

Ergebnisse aus durchgeführten Entwicklungsvorhaben stellt die Schule in Form eines Berichtes der strategischen Führung zur Verfügung und bespricht diese in übergeordneten Kooperationsgefässen (z. B. Schulleitungskonferenz). An wiederkehrenden Evaluationstagen überprüft die Schule systematisch die Erreichung ihrer laufenden Schul- und Unterrichtsprojekte. Dafür stehen Projektgruppenleitende in der Verantwortung. Sie planen, leiten und überprüfen den Stand des Projekts und nehmen während der Projektlaufzeit Anmerkungen des Schulteam via Schulkonferenz entgegen. Wenn es darum geht, von anderen Anspruchsgruppen Feedback einzuholen, zeigt sich ein weniger klares Bild. Die Antworten der Schülerinnen und Schüler streuen breit bei der Frage, ob die Klassenlehrpersonen sie gelegentlich nach ihrer Meinung zum Unterricht befragen, und auch die Eltern zeigen zur Frage, ob sie bei wichtigen schulischen Themen ihre Meinung äussern dürfen, ein ähnliches Antwortverhalten (SCH/ELT S SUE10).

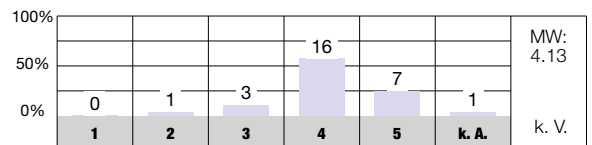
An der Schule wird verschiedentlich dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Schulalltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden (z. B. Einführung neue Mitarbeitende, Schulkonferenzen, Konzepte, digitales Ablagesystem). Das entsprechende Item der schriftlichen Befragung wird von einem Grossteil der Lehrpersonen mit gut oder sehr gut erfüllt bewertet (LP S SUE14). Eine langfristige Verankerung von Errungenschaften sichern einerseits die Koordinatorinnen und Koordinatoren durch regelmässige Erinnerungen bezüglich Vereinbarungen. Andererseits stösst die Schulleitung mit Weiterbildungen zu aktuellen Themen einen verbindlichen Austausch an (z. B. Coachinggespräche).



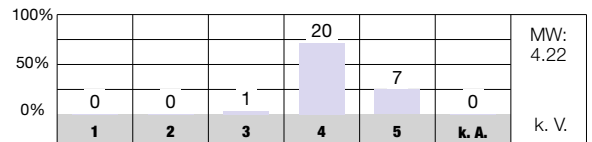
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP S SUE02]



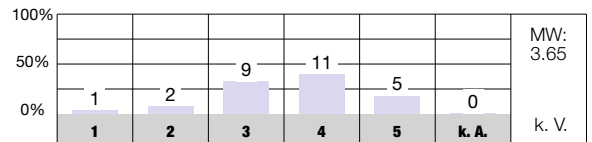
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP S SUE03]



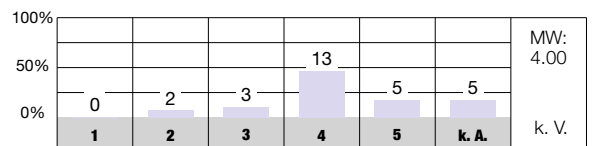
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP S SUE06]



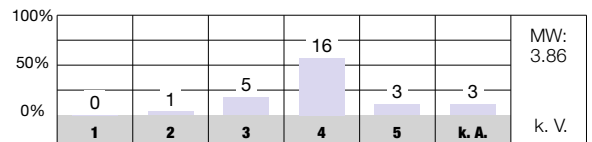
Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein. [LP S SUE09]



Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt. [LP S SUE10]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP S SUE14]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Zusammenarbeit mit den Eltern



**Die Schule stellt eine umfassende Informationspraxis sicher. Es besteht eine konstruktive und wirkungsvolle Zusammenarbeit mit dem Elternrat sowie ein zielführender, kindbezogener Dialog zwischen Lehrpersonen und Eltern.**



- » Die Eltern werden mittels verschiedener Kommunikationskanäle umfassend und zuverlässig über wichtige Belange der Schule informiert. In ausgewählten Bereichen arbeitet die Schule eng und erfolgreich mit dem institutionalisierten Elternrat zusammen.
- » Die Lehrpersonen setzen sich aktiv und frühzeitig für eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern ein. Die Informationspraxis auf Klassenebene erfolgt zielführend; es bestehen verschiedene formelle und informelle Austauschformate. Eine bedarfsorientierte Kommunikation zwischen den Lehrpersonen und den Eltern ist etabliert.
- » Die Lehr- und Fachpersonen pflegen einen adressatengerechten Dialog mit den Eltern und binden sie adäquat und verbindlich in den Berufswahlprozess ihres Kindes ein. Sie informieren zuverlässig über die Entwicklung des Verhaltens und der Leistung ihrer Schülerinnen und Schüler.

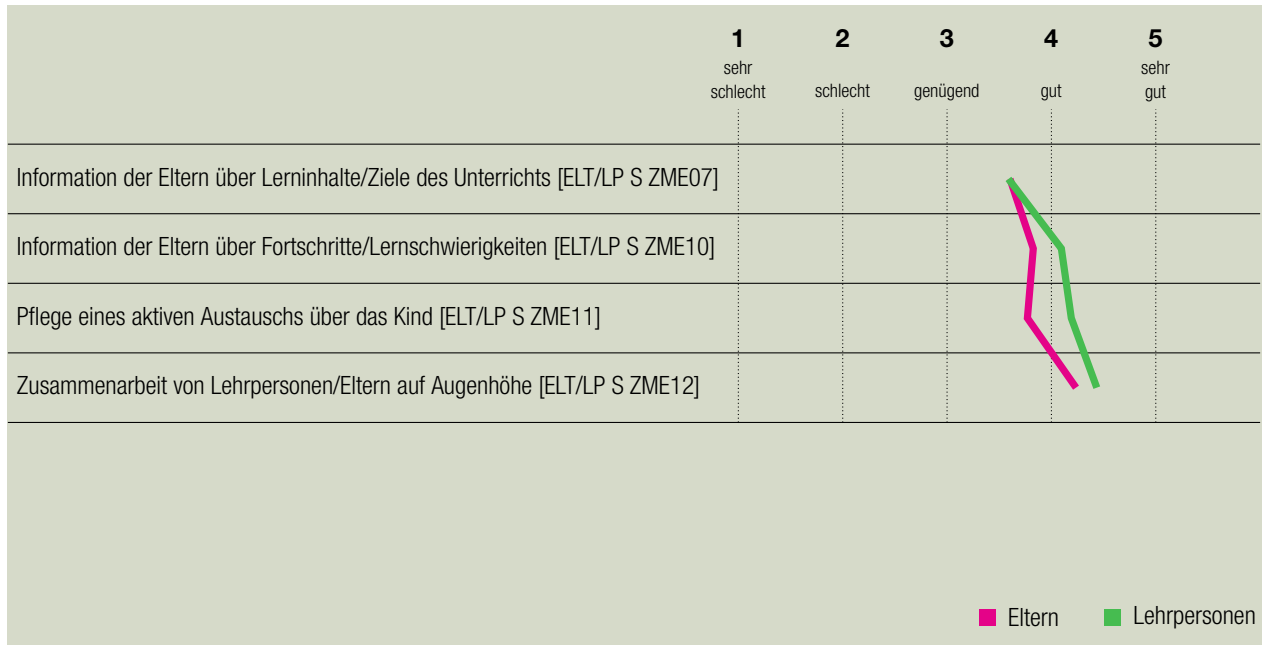


Die Schule bietet den Eltern vielfältige Kommunikationswege an, um einen Einblick in den Schulalltag zu erhalten (z. B. Schulfenster, Website, Informationsanlässe). Zuverlässig informiert sie über gesamtschulische Belange und nutzt eine webbasierte Software zur Kommunikation, um zeitnah und unkompliziert mit den Eltern in Kontakt zu treten. Neben den jährlich stattfindenden Elternabenden pro Jahrgang, findet ein Übertrittsinformationsanlass für die Eltern der Primarschülerinnen und -schüler statt. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist mit dem Elternrat sichergestellt. Dieser organisiert übers Jahr verteilt verschiedene Begegnungsmöglichkeiten (z. B. Samichlaus-Anlass, Turniere, Znüni). Eine beidseits geschätzte und etablierte Praxis aktiver Mitgestaltung der Eltern im Schulgeschehen zeigt sich ausserdem beim Üben von Bewerbungsgesprächen (vgl. Kapitel Berufswahlvorbereitung). Gemäss übergeordnetem Reglement der Elternmitwirkung ist eine Anhörung des Schulprogramms vorgesehen. Aktuell wird der Vorstand des Elternrats teilweise von der Lehrpersonenvertretung oder der Schulleitung über pädagogische Themen informiert. Das Item zur Information von wichtigen Belangen der Schule weist in der Elternbefragung einen höheren Mittelwert auf als bei der letzten externen Evaluation (ELT S ZME01).

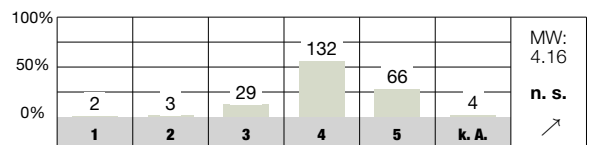
Nach einem gemeinsamen Start des 1. Sek-Elternabends nutzen die Klassenlehrpersonen den weiteren Verlauf des Anlasses, um die Eltern einerseits kennenzulernen und andererseits über klassenspezifische Inhalte zu informieren. In den anderen Jahrgängen finden themenspezifische An-

lässe statt. Rund die Hälfte der Eltern empfindet die Einbindung bei Klassenaktivitäten als gut oder sehr gut erfüllt (ELT S ZME09). Zusätzliche Kennenlerngespräche und niederschwellige Telefonate unter dem Jahr unterstützen die Handhabung einer proaktiven Kommunikationskultur, die darauf bedacht ist, nicht nur Defizite rückzumelden. In den abgegebenen Unterlagen zur Informationspraxis gegenüber den Eltern zeigt sich ein inhaltlich reichhaltiger und anregend gestalteter Umgang. Informationen zu Lerninhalten und Zielen sind unterschiedlich stark ausgeprägt. Dies zeigt sich auch in der breiten Streuung der Antworten bei dem entsprechenden Item der schriftlichen Befragung (Liniendiagramm).

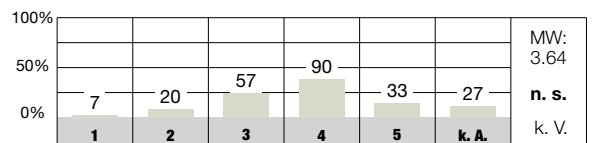
Die Lehr- und Fachpersonen stellen eine gute Erreichbarkeit sicher, gestalten den kindbezogenen Austausch bedarfsgerecht und beziehen situativ Dolmetschende ein. Im Zusammenhang mit obligatorisch stattfindenden Lernstandserhebungen findet ein konstruktives Elterngespräch gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern statt. Das Standortgespräch im Rahmen des Berufswahlprozesses erfolgt sorgfältig vorbereitet. Auch über die digitale Kommunikationsplattform wird zeitnah über Auffälligkeiten informiert. Das im Bereich Elternkommunikation festgelegte Sicherungsziel setzen die Lehrpersonen erfolgreich um (z. B. geeignete Kommunikationsmittel, kontinuierlicher Informationsfluss). Im Vergleich zur Einschätzung der Lehrpersonen liegt der Mittelwert des entsprechenden Items bei den Eltern tiefer (Liniendiagramm).



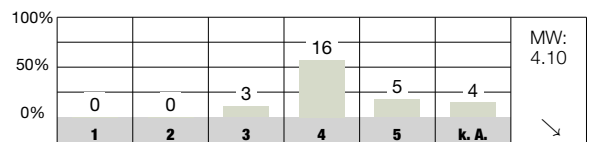
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT S ZME01]



Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT S ZME09]



Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes. [LP S ZME10]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Berufswahlvorbereitung



**Den Berufswahlprozess gestaltet die Schule vorbildlich. Abläufe und Verantwortlichkeiten sind detailliert und verbindlich geklärt. Die Jugendlichen erhalten eine durchwegs zielgerichtete und individuelle Begleitung.**



- » Das Schulteam legt einen zentralen Schwerpunkt auf eine erfolgreiche Berufswahlvorbereitung. Der schuleigene Berufswahlfahrplan sichert ein klar strukturiertes und zeitlich abgestimmtes Vorgehen beispielhaft. Das Wahlfachangebot und die Regelungen zu den Schnupperlehren berücksichtigen die individuellen Bedürfnisse der Jugendlichen gut.
- » Die für die Berufswahlvorbereitung zuständigen Personen begleiten die Schülerinnen und Schüler äusserst engagiert und sorgsam in ihrem Berufswahlprozess. Sie gewährleisten eine zielorientierte und individuelle Unterstützung und übergeben den Jugendlichen angemessene Verantwortung.
- » Die Kooperation der Schule mit den am Berufswahlprozess Beteiligten erfolgt strukturiert, zielführend und verlässlich. Eine praxisnahe Unterstützung durch die Elternmitwirkung ist etabliert. Die Kommunikation zwischen Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrpersonen gestaltet die Schule transparent und umfassend.



Der Berufswahlprozess ist ein zentrales Thema des Unterrichts der Sekundarschule Lindenhöl und im Schulprogramm als Entwicklungsziel verankert. Das schuleigene Berufswahlkonzept gibt einen sehr guten Überblick über die Aktivitäten im Rahmen der Berufswahlvorbereitung in den drei Sekundarschuljahren. Im Zentrum steht das Ziel, für alle Schülerinnen und Schüler eine zufriedenstellende Anschlusslösung zu finden. Dieses verfolgt das ganze Schulteam konsequent, engagiert und erfolgreich. Die Verantwortlichkeiten für die einzelnen Schritte im Berufswahlprozess sind auf Schulebene geklärt. Fachlehr- und Fachpersonen sind in den Prozess gut einbezogen, ein Job-Coach ergänzt das Schulteam und begleitet die Jugendlichen eng und bedarfsorientiert. Die einzelnen Aktivitäten sind im Berufswahlfahrplan feingliedrig dargestellt. Sie starten bereits im 1. Sekundarschuljahr und umfassen neben Terminen für externe Veranstaltungen (z. B. Teilnahme Berufsmesse, Besuch biz) auch Prozessschritte der gezielten Schulung und Übung von Kompetenzen, der Dokumentation und Kommunikation. Das Wahlfachangebot richtet sich passend auf die Interessen und den Bedarf der Jugendlichen aus und wird jährlich evaluiert sowie neu ausgerichtet. Die Regelungen zu den Schnupperlehren sind flexibel gestaltet und lassen eine Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler zu.

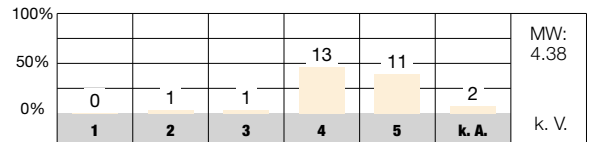
Das Schulteam sorgt in hohem Masse dafür, dass alle Jugendlichen in ihrem Berufswahlprozess individuell und gezielt gefördert werden. Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Hinblick auf ihre Übertrittsziele passen-

de Unterstützung sowie individuelle Begleitung durch die Lehr- und Fachpersonen, den Job-Coach und die Berufsberatung. Gemäss vieler Interviewaussagen wird die bedarfsorientierte und situative Unterstützung durch den Job-Coach als äusserst wertvoll erlebt. Die im zweiten Jahr stattfindenden Standortgespräche mit den Eltern basieren auf den Ergebnissen des Stellwerktests und werden von den Jugendlichen sorgfältig vorbereitet. Regelmässige Coaching- und Beratungsgespräche sichern eine individualisierte Begleitung beispielhaft. Mit einem digitalen Berufswahl-Lernmedium protokollieren die Schülerinnen und Schüler ihren Prozess selbstständig und kontinuierlich.

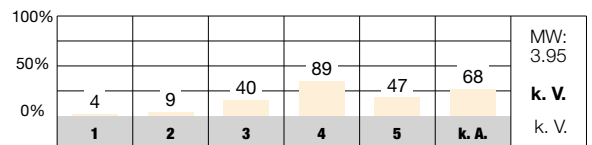
Die Zusammenarbeit mit weiteren am Berufswahlprozess Beteiligten erfolgt verbindlich und koordiniert. Sie basiert auf regelmässigen Zwischengesprächen zum Verlauf des Berufswahlprozesses der Schülerinnen und Schüler. In den Interviews zeigt sich diesbezüglich eine breite und hohe Zufriedenheit seitens der beteiligten Personen. In den Schulaussprechstunden berät die Fachperson für Berufsberatung die Jugendlichen individuell. Für einzelne Teilschritte des Bewerbungsprozesses (z. B. Kontaktaufnahme mit Firmen, Bewerbungsgespräch) sind Elternvertretungen im Einsatz und üben diese Aktivitäten mit den Jugendlichen praktisch. Neben dem Besuch der kantonalen Berufsmesse nutzt die Schule ausserdem das Angebot «Rent a Stift» sowie das Projekt «LIFT». Der Begrüssungselternabend im ersten Sekundarschuljahr, weitere spezifische Elternabende sowie regelmässige Eltern- und Standortgespräche sichern eine transparente und zielgerichtete Kommunikation.



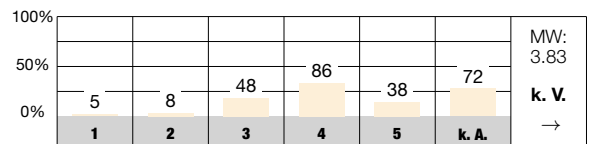
Die Verantwortlichkeiten im Berufswahlprozess sind unter den beteiligten Lehrpersonen und allen weiteren mitwirkenden Personen (SHP, SSA, Fachperson für Berufsberatung) geklärt. [LP S BWV02]



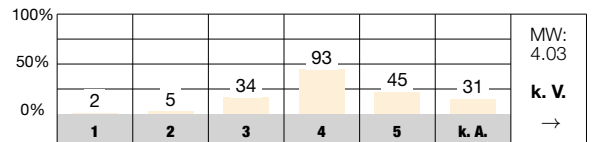
Ich werde von den Lehrpersonen oder von anderen Personen der Schule im Berufswahlprozess gut unterstützt. [SCH S BWV03]



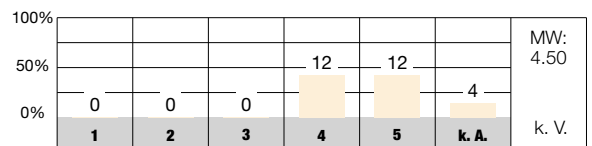
Ich weiss, welche weiteren Schritte ich im Berufswahlprozess machen muss. [SCH S BWV04]



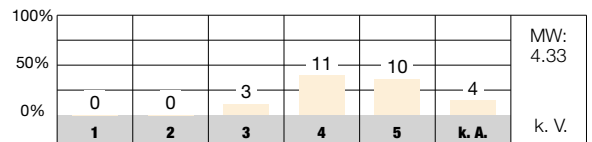
Ich weiss, wie ich meine Tochter bzw. meinen Sohn im Berufswahlprozess unterstützen kann. [ELT S BWV07]



Gemeinsam mit der Fachperson für Berufsberatung wird frühzeitig geklärt, welche Schülerinnen und Schüler besondere Unterstützung hinsichtlich einer Anschlusslösung brauchen. [LP S BWV10]



Unsere Schule pflegt eine gewinnbringende Zusammenarbeit mit Berufsfachleuten und Eltern. [LP S BWV11]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- > keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- >+ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- >- signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

## Anhang

# Methoden und Instrumente

### **Dokumentenanalyse**

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

### **Schriftliche Befragung**

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

### **Einzel- und Gruppeninterviews**

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

### **Beobachtungen**

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

### **Triangulation und Bewertung**

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

## Anhang

# Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

## Anhang

# Beteiligte

### **Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung**

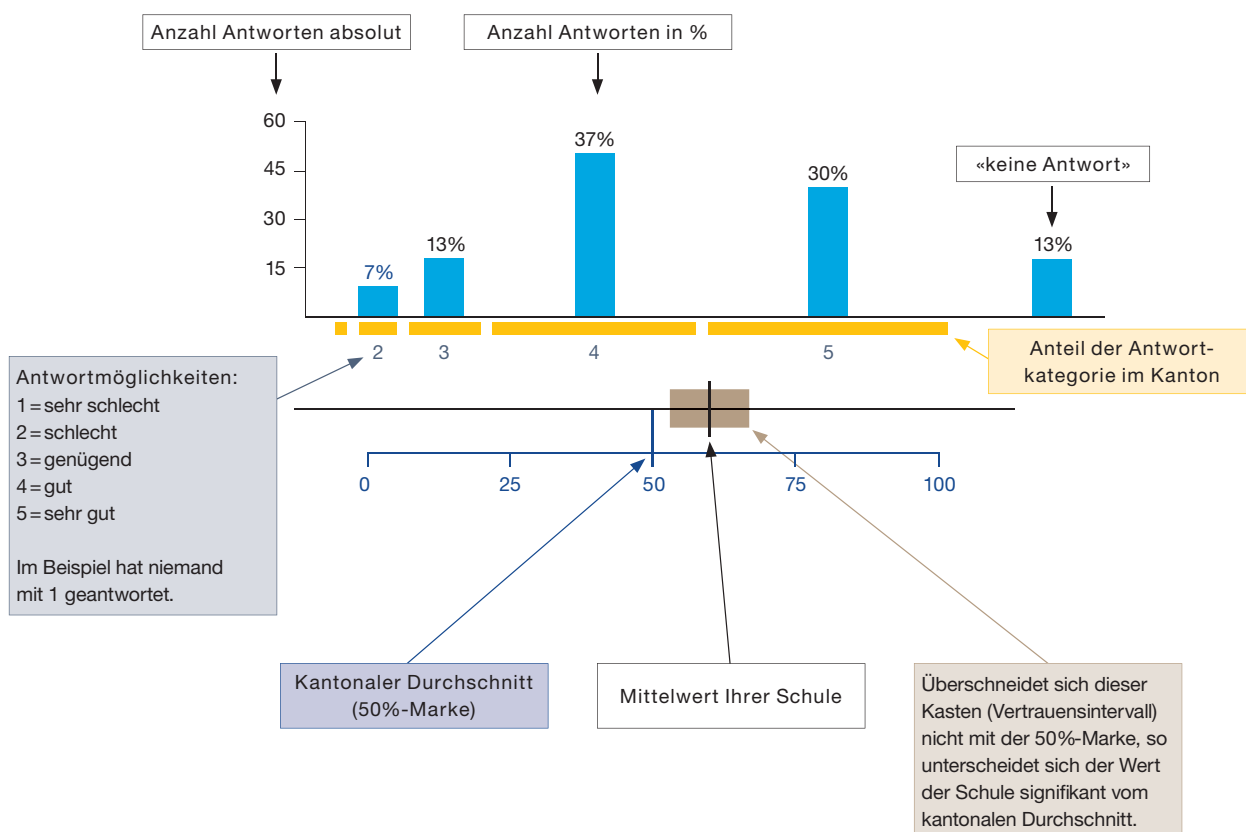
- » Antonia Huber
- » Andrea Russi
- » Julia Frey

### **Kontaktpersonen der Schule**

- » Bettina Stucki (Schulleitung)
- » Lilian Lehmann (Schulleitung)
- » Bruno Struck (Leitung Bildung)
- » Raffaella Fehr (Schulpräsidium)
- » Sabina Hostettler (Schulpflege)
- » Michelle Halbheer (Schulpflege)
- » Dimitrios Gakidis (Schulpflege)

## Anhang

# Ergebnisse der schriftlichen Befragung



### Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

## Anhang

# Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

### Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

### Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler  
ELT Eltern  
LP Lehrpersonen  
BP Betreuungspersonen

### Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe  
S Sekundarstufe

### Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft  
UGS Unterrichtsgestaltung  
INF Individuelle Förderung  
BEP Beurteilungspraxis  
DIU Digitalisierung im Unterricht  
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam  
SFÜ Schulführung  
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung  
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

### Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen  
BWW Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)  
DBI Demokratiebildung  
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen  
GFP Gesundheitsförderung und Prävention  
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt  
PDA Pflege der Aussenkontakte  
SPA Sonderpädagogische Angebote  
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht  
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Lindenbüel, Volketswil, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 260**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	80%	4.10	n. s.	→	4.46
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	65%	3.70	+	↗	3.94
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	64%	3.90	+	→	4.27
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	60%	3.72	n. s.	k. V.	4.25
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	53%	3.55	n. s.	k. V.	3.89
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	84%	4.20	+	k. V.	4.29



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	72%	3.89	n. s.	→	4.12
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	60%	3.70	+	k. V.	4.02
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	78%	4.20	+	→	4.45
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	71%	3.92	n. s.	→	4.34

## Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	84%	4.32	n. s.	→	4.51

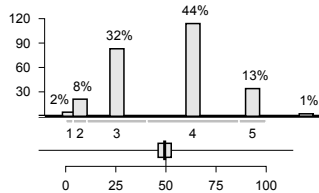
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	86%	4.31	n. s.	k. V.	4.51
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	77%	4.27	+	k. V.	4.49
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	70%	3.90	+	k. V.	4.11
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	80%	4.21	n. s.	→	4.47
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	75%	3.95	n. s.	→	4.22
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	66%	4.02	+	→	4.28
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	71%	3.97	n. s.	→	4.22



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	70%	4.00	+	→	4.23
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			0	55%	3.60	n. s.	k. V.	3.97
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	78%	4.14	n. s.	↘	4.42
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	68%	3.89	n. s.	→	4.09
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	79%	4.25	n. s.	k. V.	4.50
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	64%	3.79	n. s.	k. V.	4.22
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	69%	3.94	n. s.	k. V.	4.26

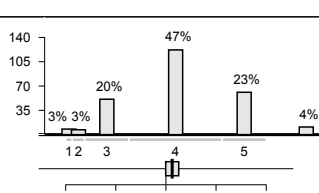
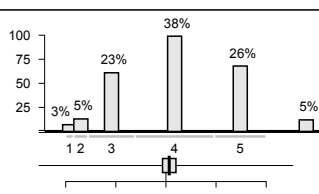
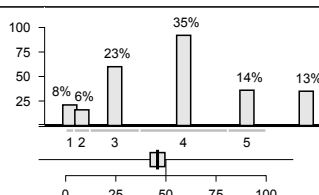
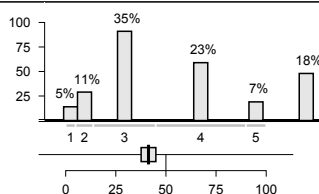
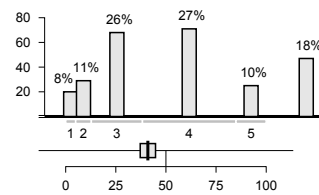


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	57%	3.63	n. s.	k. V.	3.94



### Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	37%	3.43	-	k. V.	4.15
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	30%	3.31	-	k. V.	3.97
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	49%	3.62	-	→	4.08
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	64%	3.91	n. s.	k. V.	4.22
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	70%	3.95	n. s.	↗	4.14



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	61%	3.75	n. s.	↗	3.95
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	63%	3.76	n. s.	→	4.14

### Beurteilungspraxis

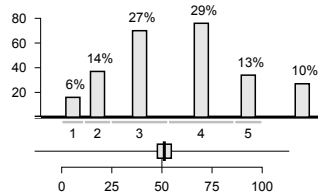
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			0	41%	3.33	n. s.	→	3.77
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	72%	4.02	+	↘	4.25
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			0	67%	3.80	n. s.	→	4.12
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			0	47%	3.49	+	k. V.	3.79



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			0	61%	3.82	n. s.	→	4.23
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			0	52%	3.56	n. s.	↗	3.95
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			0	65%	4.06	n. s.	→	4.39

<b>Digitalisierung im Unterricht</b>									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	79%	4.31	n. s.	k. V.	4.58
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	85%	4.35	n. s.	k. V.	4.64
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	66%	3.86	n. s.	k. V.	4.17



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			0	42%	3.40	n. s.	→	3.80



Berufswahlvorbereitung (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BWV03	Ich werde von den Lehrpersonen oder von anderen Personen der Schule im Berufswahlprozess gut unterstützt.			0	53%	3.95	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S BWV04	Ich weiss, welche weiteren Schritte ich im Berufswahlprozess machen muss.			0	48%	3.83	k. V.	→	k. V.
SCH S BWV05	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an meiner Schule informiert.			0	54%	3.89	k. V.	→	k. V.

Berufswahlvorbereitung (Fokusthema) – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BWV12	Mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule bin ich...			0	47%	3.77	k. V.	k. V.	k. V.



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Lindenbüel, Volketswil, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 243**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			8	87%	4.21	n. s.	→	4.43
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			9	81%	4.13	n. s.	k. V.	4.31
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			8	69%	3.96	n. s.	↗	4.17
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			5	71%	3.99	n. s.	k. V.	4.35
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			10	73%	4.00	+	k. V.	4.11
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			8	79%	4.10	n. s.	k. V.	4.30



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			7	67%	3.93	n. s.	→	4.12
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			10	70%	4.00	n. s.	→	4.26
ELT S SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			9	74%	4.02	n. s.	k. V.	4.26
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			8	63%	3.86	n. s.	k. V.	4.16

### Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			10	79%	3.97	n. s.	→	4.31



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	7	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			7	85%	4.22	n. s.	→	4.44
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			11	81%	4.17	n. s.	↘	4.49
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			8	69%	4.08	n. s.	k. V.	4.40
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			11	64%	3.99	n. s.	→	4.24
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			10	79%	4.15	n. s.	→	4.42
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			10	57%	3.69	-	k. V.	4.00
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			9	70%	3.92	n. s.	k. V.	4.23



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			8	77%	3.98	n. s.	↗	4.23
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			10	76%	3.91	n. s.	→	4.17
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			9	58%	3.82	-	k. V.	4.25
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			13	56%	3.80	n. s.	→	4.15

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			7	58%	3.68	-	k. V.	4.09

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			6	73%	4.00	-	↘	4.37
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			8	75%	3.94	-	→	4.21
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			7	76%	4.05	n. s.	→	4.28

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			7	92%	4.29	n. s.	k. V.	4.50
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			7	72%	4.10	n. s.	k. V.	4.32



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			9	86%	4.11	n. s.	→	4.40

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			9	68%	3.92	n. s.	↗	4.23

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			7	76%	4.00	n. s.	↗	4.35



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			11	68%	3.94	n. s.	k. V.	4.19
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			11	49%	3.57	n. s.	k. V.	3.87

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			7	84%	4.16	n. s.	↗	4.39
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			9	82%	4.18	n. s.	↗	4.46
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			11	59%	3.85	n. s.	k. V.	4.18

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		12	68%	3.93	n. s.	↘	4.29
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		7	66%	3.89	n. s.	→	4.14
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		9	60%	3.74	n. s.	k. V.	4.00
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		12	54%	3.60	-	k. V.	4.11
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		13	83%	4.31	n. s.	k. V.	4.42
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		9	53%	3.64	n. s.	k. V.	3.83
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		10	64%	3.83	n. s.	↘	4.10



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			12	59%	3.77	n. s.	k. V.	4.04
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			10	81%	4.24	n. s.	k. V.	4.47

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			10	74%	3.92	n. s.	k. V.	4.21



Berufswahlvorbereitung (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BWV03	Meine Tochter bzw. mein Sohn wird im Berufswahlprozess durch die Lehrpersonen oder von anderen Personen der Schule gut unterstützt.			29	50%	3.69	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S BWV05	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an der Schule meiner Tochter bzw. meines Sohnes informiert.			29	52%	3.70	k. V.	↘	k. V.
ELT S BWV06	Ich bin über den aktuellen Stand meines Sohnes bzw. meiner Tochter im Berufswahlprozess informiert.			30	51%	3.68	k. V.	→	k. V.
ELT S BWV07	Ich weiss, wie ich meine Tochter bzw. meinen Sohn im Berufswahlprozess unterstützen kann.			31	66%	4.03	k. V.	→	k. V.
ELT S BWV08	Die Schule bereitet meine Tochter bzw. meinen Sohn gut auf eine Berufslehre oder eine weiterführende Schule vor.			27	46%	3.57	k. V.	k. V.	k. V.

Berufswahlvorbereitung (Fokusthema) – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BWV12	Mit der Berufswahlvorbereitung an der Schule bin ich...			26	47%	3.61	k. V.	k. V.	k. V.



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Lindenbüel, Volketswil, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 28**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	89%	4.40	k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	82%	4.26	→
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	75%	4.05	k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	68%	3.84	↘
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	86%	4.21	k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	75%	4.24	k. V.
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	61%	3.65	→
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	93%	4.42	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	86%	4.33	k. V.
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	89%	4.24	k. V.

<b>Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	82%	4.26	→

<b>Individuelle Förderung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	75%	4.00	→
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	82%	4.22	↗



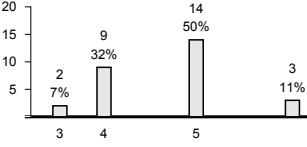
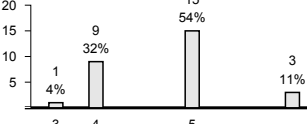
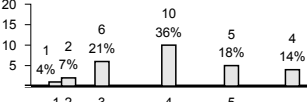
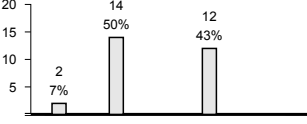
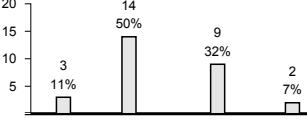
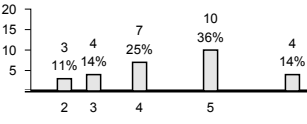
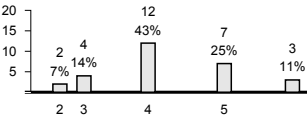
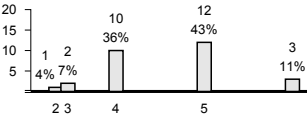
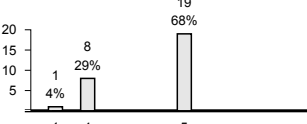
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	86%	4.46	k. V.
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	89%	4.32	↗
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	75%	3.81	k. V.
LP S INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	86%	4.29	k. V.
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	50%	3.87	→
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	54%	4.13	k. V.
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	61%	4.00	→
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	57%	4.13	→
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	82%	4.48	→



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit																			
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>32%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>25%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	9	32%	4	12	43%	5	7	25%		0	68%	3.90	k. V.
Rating	Count	Percentage																	
3	9	32%																	
4	12	43%																	
5	7	25%																	

Beurteilungspraxis																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>11%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>39%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>25%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	3	11%	3	11	39%	4	7	25%	5	3	11%		0	36%	3.39	→			
Rating	Count	Percentage																							
2	3	11%																							
3	11	39%																							
4	7	25%																							
5	3	11%																							
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>64%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	2	7%	4	18	64%	5	5	18%		0	82%	4.09	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
2	1	4%																							
3	2	7%																							
4	18	64%																							
5	5	18%																							
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>61%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	3	11%	4	17	61%	5	5	18%		0	79%	4.05	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
2	1	4%																							
3	3	11%																							
4	17	61%																							
5	5	18%																							
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>32%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	5	18%	4	12	43%	5	9	32%		0	75%	4.14	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
2	1	4%																							
3	5	18%																							
4	12	43%																							
5	9	32%																							
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>11%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>36%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	3	11%	2	2	7%	3	6	21%	4	10	36%	5	3	11%		0	46%	3.50	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
1	3	11%																							
2	2	7%																							
3	6	21%																							
4	10	36%																							
5	3	11%																							
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>4</td><td>14%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>25%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	4	14%	2	1	4%	3	7	25%	4	11	39%	5	3	11%		0	50%	3.50	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
1	4	14%																							
2	1	4%																							
3	7	25%																							
4	11	39%																							
5	3	11%																							
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>25%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	6	21%	4	13	46%	5	7	25%		0	71%	4.05	k. V.						
Rating	Count	Percentage																							
3	6	21%																							
4	13	46%																							
5	7	25%																							



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	82%	4.52	k. V.
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	86%	4.58	k. V.
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	54%	3.75	→
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	93%	4.38	→
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	82%	4.26	→
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		0	61%	4.18	k. V.
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	68%	4.05	→
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		0	79%	4.41	→
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	96%	4.67	↗



Digitalisierung im Unterricht						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.		0	82%	4.30	k. V.
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.		0	54%	3.92	k. V.
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		0	96%	4.44	k. V.
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		0	96%	4.48	k. V.
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.		0	75%	4.33	k. V.
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		0	82%	4.43	k. V.
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.		0	86%	4.38	k. V.
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.		0	68%	4.00	k. V.



Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	68%	3.84	→
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	68%	4.05	→
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	61%	3.88	k. V.
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			0	68%	3.94	k. V.
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	61%	3.82	→
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.			0	71%	3.95	↘
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			0	82%	4.09	→
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.			0	79%	4.05	k. V.
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.			0	75%	4.14	↘
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.			0	68%	3.89	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			0	54%	3.80	↘
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefassen sind gut aufeinander abgestimmt.			0	64%	3.83	k. V.
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	61%	3.78	k. V.
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefasse werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	68%	3.81	k. V.
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	46%	3.52	↘
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	54%	3.75	k. V.
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	54%	3.68	k. V.

<b>Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	61%	4.00	→



<b>Schulführung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	86%	4.42	↘
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	75%	4.14	→
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	82%	4.22	k. V.
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	61%	3.79	→
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	86%	4.17	→
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	75%	4.10	k. V.
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	86%	4.33	k. V.
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	64%	3.94	k. V.
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	86%	4.25	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	75%	3.91	↘
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	68%	4.11	→
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	79%	4.23	↘
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	79%	4.45	→
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	82%	4.57	k. V.
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	75%	4.38	k. V.

<b>Schulführung – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	79%	4.45	→



<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	79%	4.05	→
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	89%	4.24	k. V.
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	82%	4.13	k. V.
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	79%	4.05	↘
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	96%	4.22	k. V.
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	75%	4.14	k. V.
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	64%	3.90	k. V.
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	57%	3.65	k. V.
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	64%	4.00	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	82%	4.13	→
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	71%	4.05	k. V.
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	68%	3.95	k. V.
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	68%	3.86	k. V.
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	57%	3.56	k. V.
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	64%	3.95	k. V.

### Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	75%	4.00	k. V.



<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	46%	3.59	k. V.
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	75%	4.10	↘
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	75%	4.19	k. V.
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	82%	4.43	k. V.

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	93%	4.31	→



<b>Berufswahlvorbereitung (Fokusthema)</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BWV01	Wir sprechen uns im Team regelmässig über die Ziele und Inhalte des Fachs "Berufliche Orientierung" ab.			0	54%	4.20	k. V.
LP S BWV02	Die Verantwortlichkeiten im Berufswahlprozess sind unter den beteiligten Lehrpersonen und allen weiteren mitwirkenden Personen (SHP, SSA, Fachperson für Berufsberatung) geklärt.			0	86%	4.38	k. V.
LP S BWV09	Es gelingt, in einem Zwischenstandgespräch mit der Fachperson für Berufsberatung eine Standortbestimmung für jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler vorzunehmen.			0	71%	4.30	→
LP S BWV10	Gemeinsam mit der Fachperson für Berufsberatung wird frühzeitig geklärt, welche Schülerinnen und Schüler besondere Unterstützung hinsichtlich einer Anschlusslösung brauchen.			0	86%	4.50	k. V.
LP S BWV11	Unsere Schule pflegt eine gewinnbringende Zusammenarbeit mit Berufsfachleuten und Eltern.			0	75%	4.33	k. V.

<b>Berufswahlvorbereitung (Fokusthema) – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BWV12	Mit der Berufswahlvorbereitung an unserer Schule bin ich...			0	71%	4.45	k. V.



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung Zusatzbefragung

### Schule Lindenbüel, Volketswil, Schülerinnen und Schüler

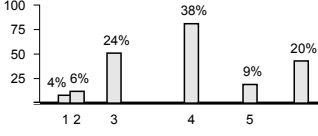
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 257**

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
SCH S BWV12	Mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule bin ich...	<table border="1"> <caption>Frequency Distribution Data</caption> <thead> <tr> <th>Satisfaction Level</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>2%</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>4%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>19%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>35%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>12%</td> </tr> <tr> <td>5 (unlabeled)</td> <td>28%</td> </tr> </tbody> </table>	Satisfaction Level	Percentage	1	2%	2	4%	3	19%	4	35%	5	12%	5 (unlabeled)	28%		0	47%	3.77	k. V.	k. V.	k. V.
Satisfaction Level	Percentage																						
1	2%																						
2	4%																						
3	19%																						
4	35%																						
5	12%																						
5 (unlabeled)	28%																						



## Schule Lindenbüel, Volketswil, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 240**

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden  keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
ELT S BWV12	Mit der Berufswahlvorbereitung an der Schule bin ich...	 <table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>24%</td></tr><tr><td>4</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>9%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>20%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	4%	2	6%	3	24%	4	38%	5	9%	keine Antwort	20%	26	47%	3.61	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																					
1	4%																					
2	6%																					
3	24%																					
4	38%																					
5	9%																					
keine Antwort	20%																					



## Schule Lindenbüel, Volketswil, , Lehrpersonen

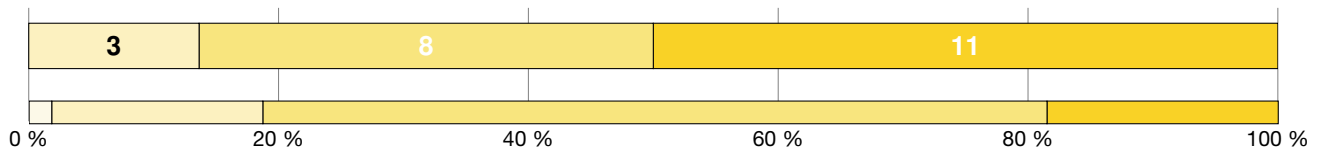
Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 28**

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden  keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation										
LP S BWV12	Mit der Berufswahlvorbereitung an unserer Schule bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Data</caption><thead><tr><th>Satisfaction Level</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>32%</td></tr><tr><td>5</td><td>39%</td></tr><tr><td>5 (Total)</td><td>21%</td></tr></tbody></table>	Satisfaction Level	Percentage	3	7%	4	32%	5	39%	5 (Total)	21%	0	71%	4.45	k. V.
Satisfaction Level	Percentage															
3	7%															
4	32%															
5	39%															
5 (Total)	21%															

## Anhang

# Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

### Klassenführung

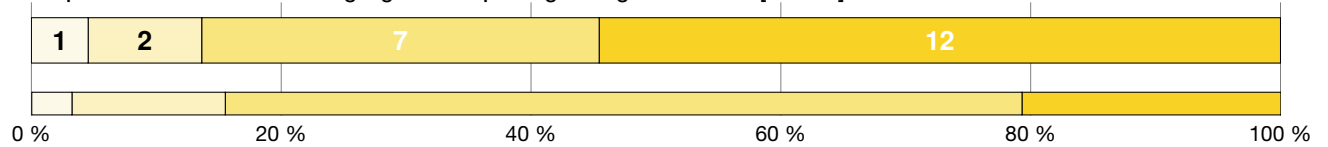


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

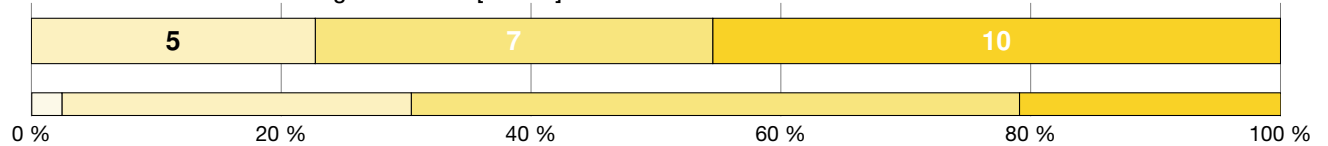
Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **+**

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



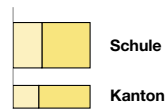
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

#### Verteilung



#### Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Motivational-emotionale Unterstützung

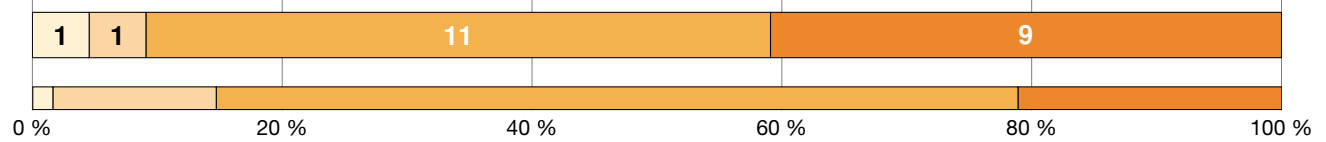


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

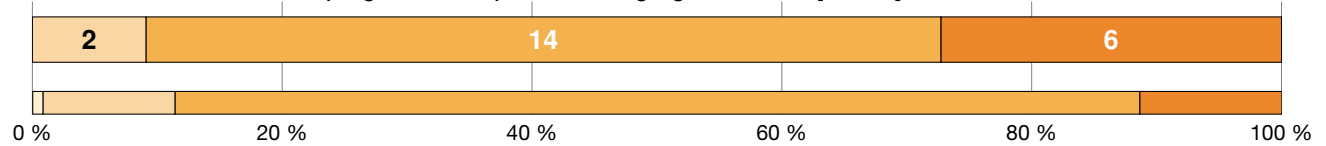
**Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

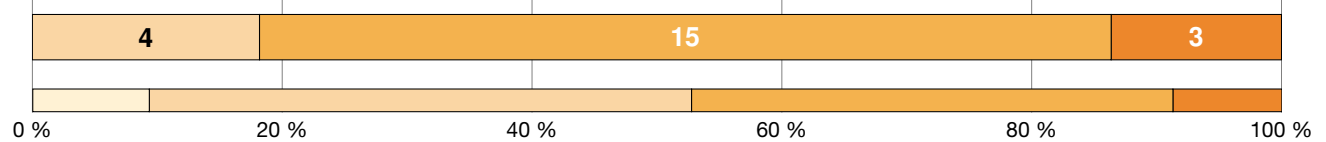
**Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

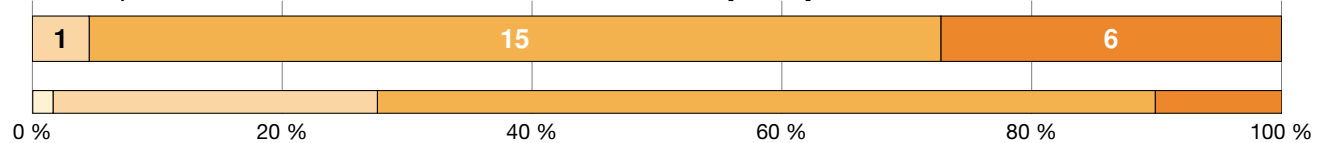
**Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: +

**Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 S]**



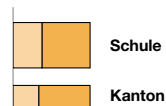
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

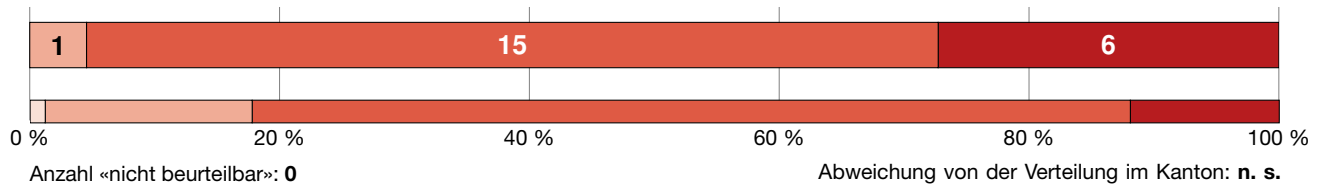
### Verteilung



### Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Auswahl und Thematisierung des Inhalts

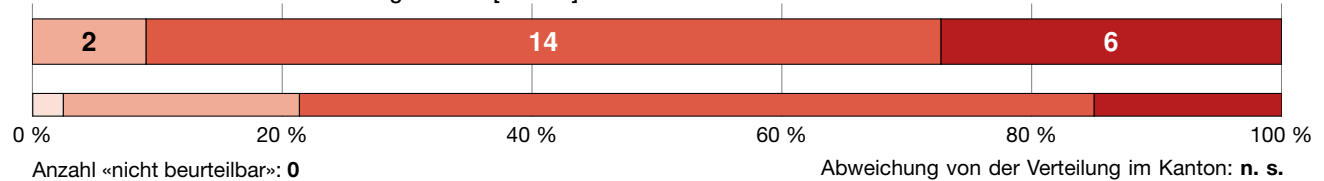


Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

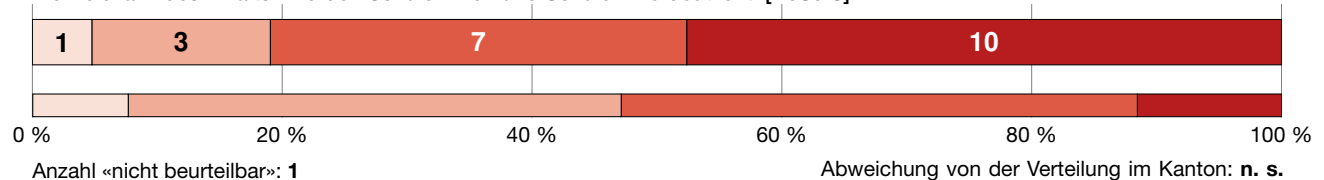
### Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 S]



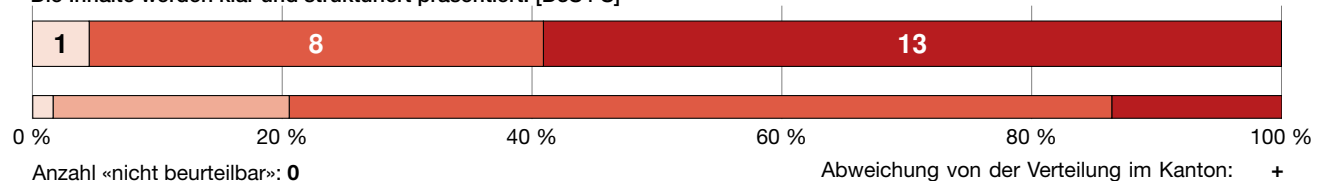
### Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]



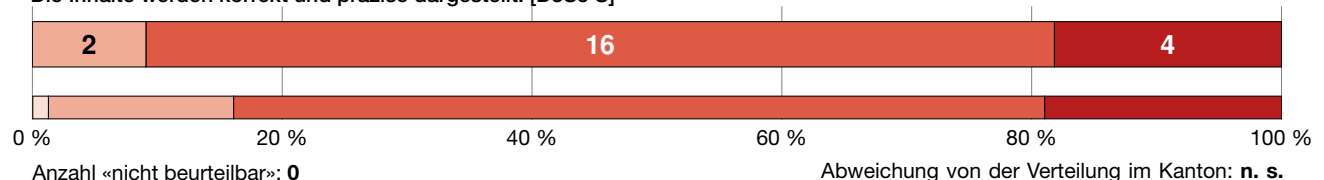
### Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



### Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]



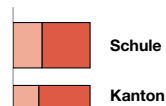
### Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 S]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

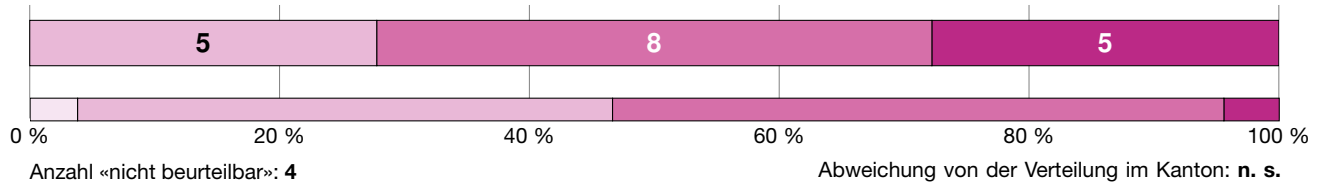
#### Verteilung



#### Zeichenerklärung

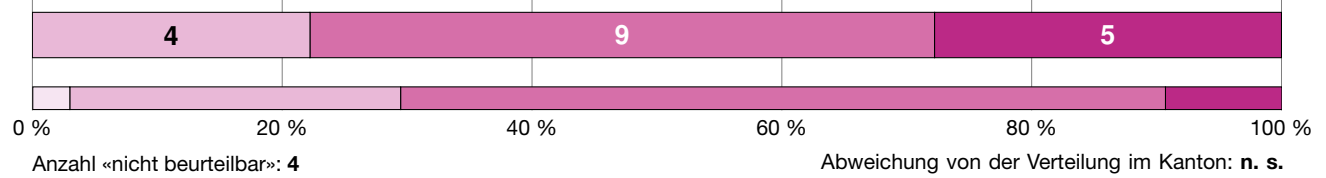
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Kognitive Aktivierung

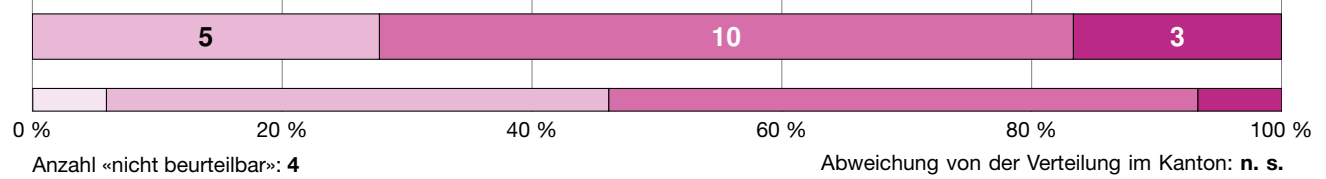


Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

### Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]



### Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]



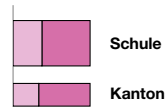
### Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

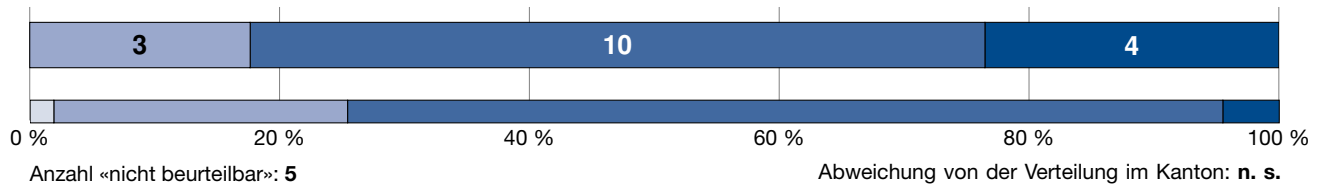
#### Verteilung



#### Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

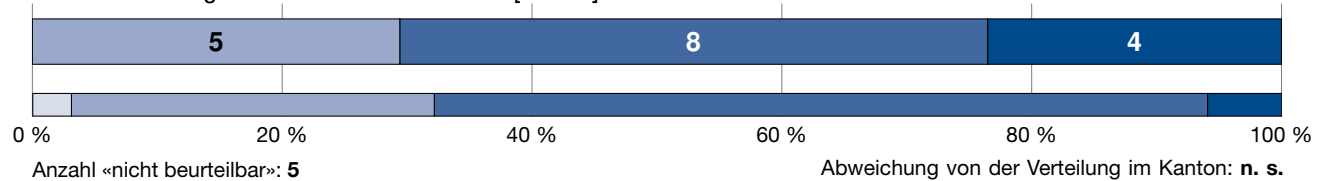


Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

### Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]



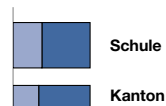
### Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

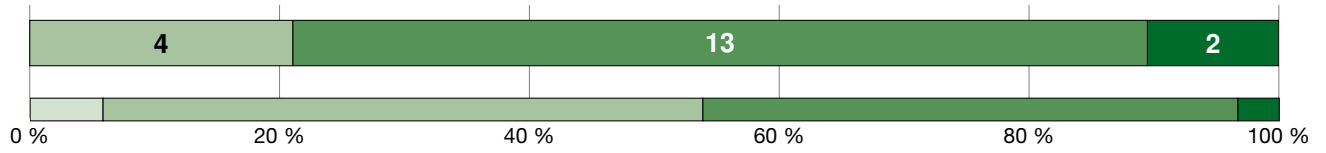
#### Verteilung



#### Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Beurteilung und Feedback



Anzahl «nicht beurteilbar»: 3

Abweichung von der Verteilung im Kanton: +

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

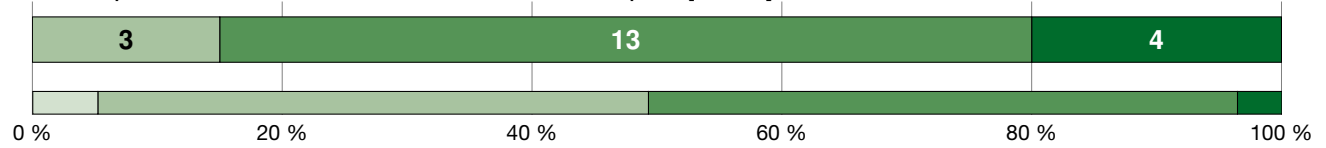
### Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 18

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

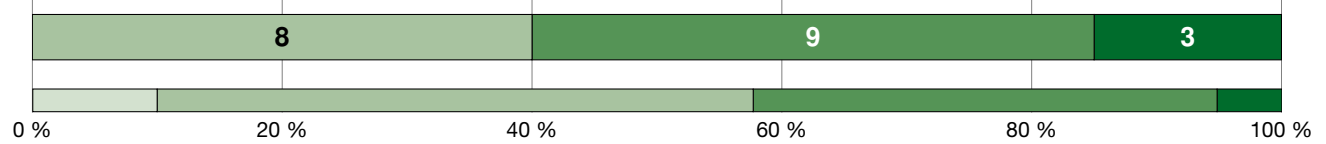
### Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

### Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 S]



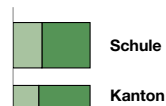
Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

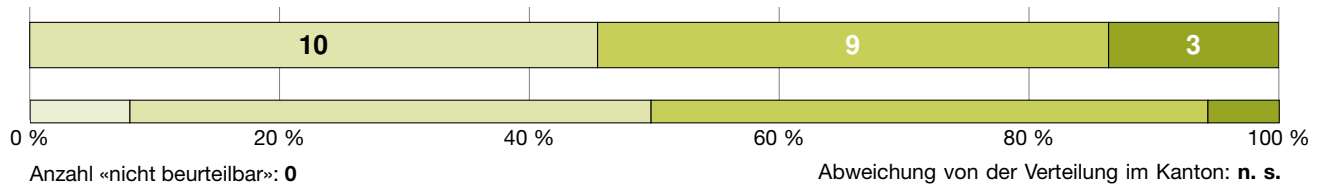
#### Verteilung



#### Zeichenerklärung

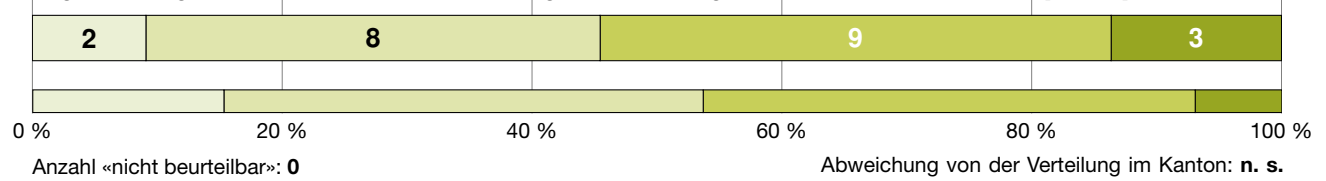
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Umgang mit Heterogenität

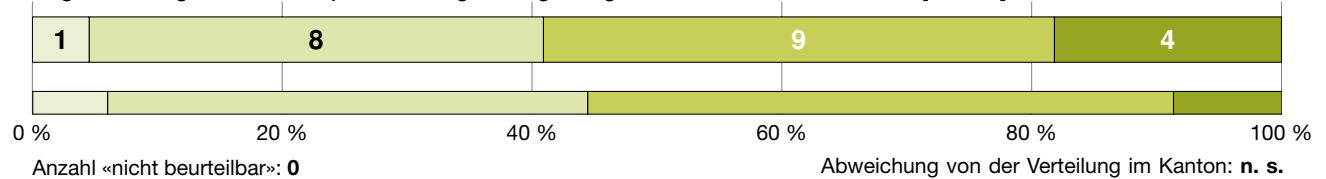


Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

### Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]



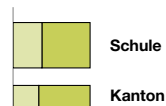
### Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

#### Verteilung



#### Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten



**EFQM**<sup>®</sup>

RECOGNISED BY  
EFQM 2023



**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
**Fachstelle für Schulbeurteilung**  
Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 00  
info@fsb.zh.ch  
<https://zh.ch/fsb>